

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h

Nr. 81

Samstag, 7. Juli 1906

45. Jahrgang.

## Zum Halbjahreswechsel

erinnern wir unsere Abnehmer an die Erneuerung des Bezuges der

### Marburger Zeitung,

damit in ihrer Zusendung keine Unterbrechung eintrete. Die „Marburger Zeitung“ wird nach wie vor ein vollkommen

### unabhängiges Blatt

bleiben, welches keiner Partei verpflichtet und daher jederzeit in der Lage ist, offen und gerade heraus das zu sagen, was in politischen und wirtschaftlichen Dingen zum Vorteile unseres Volkes vom gewissenhaft deutschen Standpunkte aus zu sagen notwendig ist. Diese vollständige Unabhängigkeit hat die „Marburger Zeitung“ gerade in der letzten Zeit zu wiederholtenmalen bewiesen und wird sie im Dienste des politischen und wirtschaftlichen Fortschrittes auch fernerhin bewahren. Daß die „Marburger Zeitung“ das

### erfolgreichste Insertionsorgan

wurde, ist bekannt und erklärt sich aus der großen Verbreitung unseres Blattes, die sich nicht bloß auf Steiermark beschränkt, sondern sich auch auf unsere Nachbarländer Kärnten, Krain usw. erstreckt. Für Geschäftsleute, Käufer und Verkäufer ist die „Marburger Zeitung“ daher unentbehrlich. Ihr besonderes Augenmerk wendet sie den örtlichen Vorkommnissen im Unter- und Mittellande, besonders den Marburger Lokalanrichten zu und da auch die Gerichtssaalrubrik ständig geführt wird, ist für alle Bevölkerungsschichten das

### Abonnement eine Notwendigkeit.

Mögen alle Freunde einer unabhängigen, auf dem Boden nationaler und freiheitlicher Gewissenhaftigkeit stehenden Presse die „Marburger Zeitung“ durch Anmeldung neuer Abnehmer fördern.

## Heerschau.

II.\*)

Wir haben im ersten Teile dieser Artikel die letzte Reichsratswahl im Unterlande kritisch beleuchtet. Es ist nun nicht uninteressant, die Urteile der gegnerischen Presse selbst als Zeugen unserer Ansichten anzuführen.

Der Laibacher „Slovenski Narod“, bekanntlich das Organ des Dr. Tavcar'schen Liberalismus, bringt in letzter Zeit geradezu rücksichtslose Enthüllungen über die Erbärmlichkeitspolitik des slowenischen Pfaffenstums aus den Zeiten der gottseligen „Einigkeit“ im Unterlande. Ganz besonders bemerkenswert ist in dieser Hinsicht ein Artikel: „Einigkeit kräftigt, Uneinigkeit drückt oder: stehendes Wasser wird stinkend“ in der 144. Nummer des erwähnten Blattes. Wir zitieren daraus wörtlich, obwohl der „Slov. Narod“ nicht gerade der Bewegung der „Stajerc“-Partei sympathisch gegenübersteht. Wir zitieren wörtlich, um die bekannnten Anwürfe falscher Übersetzung eo ipso zu entkräften. Wohl an denn! Die symbolische Einleitung des Artikels übergehend, übersetzen wir: „Das ist die steirische Einigkeit, vielversprechend nach außen, verfault, alles zerstörend im Inneren. Ruhig und nüchtern betrachteten wir die Beschehnisse der letzten Wochen, doch im stillen Heime der vielbesungenen Einigkeit fanden wir viele Bazillen, als wie Heuchelei, Falschheit, Terrorismus, Mißbrauch der Religionsüberzeugung des Volkes auf einer Seite, Mißbrauch des Vertrauens auf anderer Seite. Die besungene Einigkeit, die nur Stagnation war, verwendeten die Deutschen in richtiger Zeit. Nur die trafen das Richtige, als sie ihre Agitation damit begannen, daß sie gegenüber dem Volke das Slowerentum mit dem Klerikalismus identifizierten, daß sie nie

\*) Siehe Nr. 68 der „Marburger Zeitung“.

gegen, sondern immer für das Volk waren und daß sie meist berechtigt das Volk gegen die „windischklerikalen Pervakten“ hezten. . . . Die Deutschen aber unterstützten den Fortschritt und die freie geistliche Gesinnung. . . . Meist trugen zu den Erfolgen der Deutschen die slowenischen Blätter bei, welche ausgesprochen klerikal schreiben, so naiv, daß jeder denkende Mensch beim Lesen dieser Blätter denken muß, daß ihn der betreffende Journalist für einen Trottel (hebec) hält und ihn als Trottel betrachten wolle. . . . Es ist nicht verwunderlich, daß das Volk in den Deutschen etwas mehr sah, daß die Deutschen dem Volke imponierten. . . . Die Deutschen gebrauchten aber unsere Pseudo-Einigkeit auch auf andere Weise. Seinerzeit waren die Slowenen in den Händen des deutschen Kapitals. Die Slowenen sahen das, gründeten ihre Geldinstitute und das slowenische Volk, welches den Deutschen 4 1/2% bis 5% von Anlehen zahlte, zahlt heute den slowenischen Geldinstituten 5% bis 7% Zinsen. Diese Geldinstitute helfen nur sich und jenen, die in den Ausschüssen sitzen, der Bauer aber war, ist und wird die Melkkuh. Für nationale Unternehmungen, industrielle und kommerzielle, kümmerten wir uns nicht genug, außer ehrenhaften Ausnahmen, wo aber viele Einzelne gewissenlos die Unterstützungen und ihre slowenische Abstammung ausbeuten, — als: Ich bin Slowene, die Geldinstitute müssen mich unterstützen mit Anlehen (die ich nie rückzahle), dem Volke aber kann ich die Ware teurer verkaufen als mein deutscher Konkurrent. . . . Wer solch Vorgehen rügt, ist aber ein „Stajerc-Anhänger“, ist ein Deutschtümler (nemskutar) . . .“

Damit genug! Was der „Stajerc“ in jahrelanger rastloser Arbeit den Krebschaden des Unterlandes nannte, gegen das er mit allen Mitteln an-

## Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Nemo.

44)

Nachdruck verboten.

„Gegen elf Uhr oder ein Viertel nach elf kam Peter an der Eisenburger Allee vorbei, und da, sagte er, sei ihm auf einmal eingefallen, daß der Matthäus, der seit einiger Zeit anstatt des weggejagten Trunkenboldes Jäger vom alten Effer in Dienst genommen ist, beim Parktor einen Geist gesehen haben wollte. Peter glaubte nicht daran; aber er wollte doch einmal sehen, und so bog er in die Allee ein. Aber kaum hatte er eine kurze Strecke zurückgelegt, als er ganz deutlich etwas Weißliches vor sich herschweben sah, so ungefähr eine Hand hoch über die Erde, sagte er. Er erschraf nun doch und blieb stehen; aber das Ding schwebte weiter, bis es am Tore angelangt war.“

„Und dann?“

„Peter hatte wieder ein wenig Mut gefaßt und war im Begriff, näher hinzutreten, als die Erscheinung sich plötzlich auf die Erde niederwarf, beide Arme hoch gegen den Himmel streckte und dreimal „D Gott!“ rief mit einer Stimme, die ihm durch Mark und Bein ging. Jetzt hatte er genug; er lief was er laufen konnte, bis er gut und wohl in seinem Kämmerchen saß.“

Gabriele drückte die Hand gegen ihre glühende Stirne. Sie bebte vor Aufregung.

„Wie sah die Erscheinung aus, Lisette? Kann Peter sie nicht beschreiben?“

„Nein, Peter sagte, es sei ziemlich dunkel gewesen, so daß er nichts habe sehen können, als

eine lange, weißliche Figur. Aber die Worte: „D Gott! D Gott! D Gott!“ habe er deutlich vernommen. Der Matthäus behauptet, der Geist sei in ein langes weißes Gewand gehüllt, das aber eigentlich nicht weiß war, sondern mehr grau. Er meint, daran könne man sehen, daß es kein guter Geist sei; diese trügen Weiß, während die bösen meist dunkel aussähen, und zwar je tiefer sie in der Hölle steckten, desto dunkeler.“

„Sah denn der Matthäus die Erscheinung auch am Parktor?“

„In der Nähe des Tores, mehr nach der Seite hin, wo damals Herr von Rhoda gefunden wurde. Das Ding hätte einen lauten Schrei ausgestoßen, und wäre dann auf einmal zwischen den Bäumen verschwunden gewesen.“

Gabriele war auf einen Stuhl gesunken. „Endlich! Endlich!“ murmelte sie. „Oder sollte es wieder eine Täuschung sein!“

Lisette sah sie einen Augenblick fragend an und machte dann Anstalten, das Zimmer zu verlassen.

„Noch eine Frage, Lisette. Wer sah den Geist noch außer diesen beiden?“

„Man sagt, daß auch der Schullehrer aus dem Dorfe etwas Unheimliches in der Allee bemerkt habe, aber sich schäme, es zu bekennen; und dann noch der lange Schmied. Der schwört hoch und teuer, daß er ganz deutlich den Herrn von Rhoda erkannt habe, aber jeder weiß, daß er manchmal einen Tropfen zuviel trinkt und außerdem das Flunkern aus dem ff versteht. Ob sonst noch jemand etwas gesehen hat, weiß ich nicht.“

Gabriele schwieg eine geraume Weile; sie schien

mit einem Entschlusse zu ringen. „Lisette“, sagte sie endlich leise, „ich weiß, daß Sie mir ergeben sind und daß Sie zu schweigen verstehen.“

„D gnädiges Fräulein, ich . . .“

Gabriele nickte und bog sich näher zu ihr. „Heute abend werde ich gehen, um den Geist aufzusuchen.“

„D!“ rief Lisette mit dem Ausdruck des Entsetzens.

„Mein Großpapa darf nichts davon wissen, er würde es nicht gestatten und auch meiner Vermutung wohl überhaupt keinen Glauben schenken“, fuhr Gabriele fort. „Sie dürfen meine Absicht also nicht verraten. Lisette, wollen Sie mich begleiten?“

„Aber, gnädiges Fräulein, ich — ich . . .“

„D, warum wollen Sie so etwas unternehmen? Man weiß ja gar nicht, was einem nicht alles geschehen kann, wenn man so aus bloßer Neugierde . . .“

„Neugierde!“ wiederholte Gabriele mit schmerzlichem Lächeln. „Nein, Lisette, ich will Ihnen den wirklichen Grund sagen, der mich zu diesem Entschlusse bestimmt; aber noch einmal, Sie müssen darüber strenges Stillschweigen beobachten. Ein unvorsichtiges Wort könne alles verderben. Ich gehe heute abend nach Eisenburg, weil ich überzeugt bin, weil ich wenigstens hoffe, daß wir auf dem Punkte stehen, mit Gottes Hilfe endlich den wirklichen Mörder des unglücklichen Albert von Rhoda zu entdecken. Dieser Geist ist der Mörder.“

„Um Gottes Willen!“ schrie Lisette zurückweichend.

„Albert ist tot und wird nicht mehr aus dem S

kämpfte, das kritisieren heute auch die slowenischen Blätter mit noch größerer Energie. Wir wissen zwar diese Anerkennung richtig einzuschätzen und — kühles Blut bewahren wir bei Lobeserhebungen wie beim Tadel. Aber nur konstatieren wollen wir, daß die Tätigkeit der sogenannten „Stajerc“-Partei — wie selbst verbissene Gegner offen anerkennen! — eine große Reinigung im Augiasstalle des klerikalen Unterlandes war, daß die gehäßten „Deutschtümmler“ bisher die einzigen waren, welche der pfäffischen Infamie zum Troste das Volk aufklärend, bildend, moralisch und materiell bessernd leiteten. Diese Anerkennung unserer Gegner erhärtet also logischerweise den Vorrat volksfeindlicher Tätigkeit der pervasivsten Lügenexistenz.

Nun bitten wir aber, nicht die Nase zu rümpfen und uns fader Witzerei zu zeihen. Im vollen Ernste trompeten wir es in alle Welt: eine neue slowenische Partei wird gegründet, deren Zweck die „Wiedereroberung des Unterlandes“ ist. „Slov. Narod“ schreibt in der schon zitierten Nummer: „Aus all dem sieht man, daß wir steirische Slowenen der Aufsicht bedürfen (!), welche wir dadurch erhalten, daß wir die verfaulte Einigkeit auch tatsächlich zertrümern, daß wir eine Gegenpartei gründen, welche von den Schwarzen liberal, von uns aber „Keine slowenische Partei für Steiermark“ genannt werden wird.“ Das ist die Katastrophe, die naturgemäß der letzten Katastrophe folgen mußte. Unjere Voraussetzungen sind vollkommen eingetroffen.

Machen wir einen Blick in die politische Entwicklung der Slowenen. Von politisch bemerkenswerten Aktionen können wir ja erst in den 70er Jahren reden. Bis zum Jahre 1866 beiläufig herrschte zwischen Deutschen und Slowenen das beste Einverständnis. Die neu verwirklichte österreichische Verfassung, der dünne Saft, welcher aus der Wiener und der ungarischen Rebellion gepreßt wurde, schaffte erst eine veränderte Situation. Slowenische Geistliche gründeten im Jahre 1867 in Marburg den „Slovenski Narod“ als Organ der „Jungslowenen“. Es begann die sogenannte „Illyrische Bewegung“ als Gegensatz der deutschfreundlichen, vom Laibacher Bürgerm. Deschmann vertretenen „verfassungstreuen Partei“. Der Pfaffe warf das Schlagwort der „Deutschensfresserei“ in die Massen; wie überrollt warf also auch der antinationale Ultramontanismus das chauvinistische Mäntelchen über seine jesuitisch hageren Schultern... Der Programmpunkt des konservativen „Baters“ Bleiweis wurde aufgebaut, der Krieg bis aufs Messer gegen die Deutschen gepredigt, die Sturmjahren zwischen deutschen Turnern und Slowenen inszeniert — und die Geistlichkeit riß unbehindert alle politische Leitung in ihre Hände. Pfaffen waren Abgeordnete, Redner und Leiter illyrischer „Tabor“, Journalisten oberste Politikmacher. Jede neue Idee wurde, wie Joan Caukar sagt, schon verflucht, bevor sie noch geboren wurde... Diese Oberherrschaft des Nömertums dauerte sogar

bis nach der Trennung von „liberal“ und „klerikal“. Auf Befehl der Klerikalen warf z. B. 1894 die schon liberale „Narodna Tiskarna“ (Nationale Druckerei) in Laibach das sozialdemokratische Blatt „Delavec“ (Arbeiter) auf die Straße und verweigerte den weiteren Druck, weil das ehrliche Blatt einen Artikel gegen die Politik des — Papsttums brachte... Erst als der junge Advokat Dr. Tavcar die Leitung der liberalen Partei in seine Hand nahm, begann diese den heute in so brutalen Formen tobenden Kampf. Bei der allgemein liberalisierenden Tendenz, die das nach der Revolution sich in der Sonne der jungen Freiheit dehrende Österreich beherrschte, war der Erfolg fürs erste selbstredend. Aber bald zeigte sich, daß die liberale Partei unfähig ist. Es ist derselbe Prozeß, den wir noch heute an den rudimentären Überresten des deutschen Liberalismus beobachten können. Schon in der „narodno-napredna stranka“ (national-fortschrittliche Partei) sind unüberbrückbare Gegensätze. Ganz gewaltig ist der Unterschied zwischen dem „sozialisierenden“, zugleich aber radikal-chauvinistischen Dr. Triller, dem glatten, falschen Bürgermeister Tribar, dessen „Wege dunkel sind“, wie ein früh verstorbener slowenischer Dichter sagte, oder dem primitiven Dr. Tavcar, dem typischen, immer den gleichen Weg mandelnden, nichts lernenden und nichts vergessenden Pfaffenfresser. All diese Elemente treiben auseinander. Die liberale Partei in Krain liegt dann in Agonie und wie die Würmer aus dem Nase kriechen überall neue, aber meist Eintags-Parteien hervor.

Ja, gerade jetzt stehen wir in der Periode der slowenischen Parteigründungen. Die große klerikale Partei (katolisko-narodna stranka) hat sich in einer politisch brillanten Wendung zur „Slowenischen Volkspartei“ (S. L. S. slovenska ljudska stranka) gemauert. Die Schüler Prof. Majaryts haben ihren Verein „Akademie“ gegründet und sich durch Aneignung der sozialen Revue „Nasi Zapiski“ zur „Realistenpartei“ verwandelt. Die Mitglieder des Studentenvereines „Prosveta“ begründeten eine „radikal-nationale“ Partei, und wie Pilze nach dem Regen wuchsen die Winkelblättchen hervor... Und die Ursache dieser Neubildungen liegt eben im Zerfall des Liberalismus.

In den die Sprachgrenze umgebenden Gebieten erhielt sich bis heute die Bleiweis'sche „Einigkeit“ und beschützte ganz selbstredend den klerikalen Einfluß. So ist die Sache noch heute in Triest und Istrien und war bis gestern in Untersteiermark. Aber die Geschichte mußte einmal enden. Das tränennasse Einigkeitsblatt „Domovina“ wurde heute vom liberalen „Narod“, morgen vom klerikalen „Slovenec“ geklopft und im Chore lachte man, wenn sich das rückenweiche Blatt auf Herrgott, Slawentum und Volk berief... In der letzten Wahlperiode war das Spiel wirklich nett. Würde die „Domovina“ nur den Giller Kandidaten empfehlen, wäre das klerikale Donnerwetter hier. Würde sie aber nur Herrn Koroschek empfehlen, kämen die Giller und die Lehrer dahergestürmt. So empfahl denn das

Blatt — Herrn Koroschek und Herrn Rebel... Aber das naive, urfomische Mandat nützte nichts. „Slovenec“ bringt seit der Wahl Tag um Tag Artikel gegen die „Domovina“, fordert kaltblütig ohne Rücksicht auf Slawentum und Herrgott zum Boykott des Blattes auf und so neigt sich denn das Blatt dem Erbe zu. Wahrlich undankbar sind die Liberalen, die noch böhere Angriffe auf die „Domovina“ wagen. Und weiter: Die Klerikalen boykottieren den Giller „Narodni dom“, die Liberalen schimpfen über die „Bozjoilnicas“ mit ihren 7% — „es tobt das Meer und will kein Opfer haben“. Die Bleiweis'sche „Einigkeit“ ist das Opfer.

Die Politik, welche nun schon jahrelang in Krain wütet, kommt also auch ins steirische Unterland. Es ist nicht zu leugnen, daß dieser Umschwung auch für die „Stajerc“-Partei von großer Bedeutung ist. (Fortsetzung folgt.)

## Reichsrat.

### Wahlreformauschuß.

In der vorgestern stattgefundenen Debatte über die Wahlkreiseinteilung in Krain beantragte Abg. Löcker die Schaffung eines 12. Mandates für Krain, damit auch die Deutschen Krains im Reichsrat eine Vertretung erhalten. Als 12. Wahlkreis beantragt Redner den Gerichtsbezirk Gottschee unter Ausschluß dreier Ortsgemeinden und Einfügung einer Anzahl von nahe befindlichen deutschen Gemeinden, sowie der Gemeinde Weizenfels. Der 12. Wahlbezirk werde demnach mit Ausnahme der Gemeinde Weizenfels ein vollständig zusammenhängendes deutsches Gebiet umfassen mit einer Einwohnerzahl von 22.400. Da in Krain insgesamt 31.760 Deutsche wohnen, welche an direkten Steuern fast 1 Million K. von der gesamten Steuerleistung über 2 Millionen Kronen bezahlen, so werde man es begreiflich finden, daß die Deutschen in Krain ein Mandat für sich begehren. Von den Deutschen in anderen Kronländern, wo auch Slawen wohnen, sei das Begehren nicht gestellt worden, sie von der Vertretung im Reichsrat auszuschließen. Wohl aber verhalten sich die Slowenen in Bezug auf ein deutsches Mandat in Krain ablehnend; sie wollen hier die deutsche Bevölkerung vollkommen aus der Reichsvertretung ausschließen.

Abg. Plantan (Windischer) erklärt sich gegen (!) diesen gerechten Antrag.

Die Deutschen in Krain sollen vollständig ausgeschlossen werden aus dem Reichsrat; die Steuern aber sollen sie nach wie vor für die faulen Pervaken aufbringen.

Abg. Dr. Lemisch tritt für den Antrag Löcker ein. Redner erinnert daran, daß Krain stets für ein zum deutschen Bund gehörendes Land erklärt wurde. Auch von dem Standpunkte, daß wir nach Triest auf deutschem Wege kommen wollen, verlangen die Deutschen für den Süden

seits zurückkehren, um in einem weißen oder grauen Mantel vor dem Partore zu erscheinen und die Leute zu erschrecken. Ein Geist! Unsinn! Die Gestalt ist ein lebendiger Mensch, ist der Mörder, dem seine Tat keine Ruhe läßt“.

„Aber, gnädiges Fräulein, von allen Menschen auf der Welt würde doch gerade der am meisten sich hüten, dort gefunden zu werden“, warf Lisette ein.

„Das scheint allerdings so; doch die Erfahrung zeigt, daß mancher Bösewicht, durch eine geheimnisvolle Macht gezwungen, wieder und wieder jene Orte aufsucht, wo er sein Verbrechen beging. Schon viele sind auf diese Weise ihre eigenen Verräter geworden“.

„Aber...“ begann Lisette aufs neue.

„Wenn Sie sich fürchten, so werde ich Ihnen gewiß nicht zumuten, mit mir zu gehen. Verschaffen sie mir nur den Schlüssel zur Seitentüre. Die Köchin bewahrt ihn auf und hängt ihn des Abends stets an einen Nagel des Küchenschrankes. Sie können ihn leicht wegnehmen, ohne daß es auffällt. Ich werde mich dann gleich allein auf den Weg machen“.

„Nein, gnädiges Fräulein, das... das ist doch unmöglich! Sie allein! Guter Gott, wenn Ihnen etwas zustieße! Wäre es doch nicht besser, wenn Sie dem gnädigen Herrn...“

Gabriele schüttelte den Kopf.

„So nehmen Sie wenigstens den Peter mit.“

Ich... ich... gewiß, ich begleite Sie auch; aber... aber wenn es nun doch ein echter, wirklicher Geist wäre! Man sagt, daß alle Ermordeten so lange umgehen, bis der Mörder entdeckt ist“.

„Unsinn!“ rief Gabriele ungeduldig. „Aber, wenn es ein Geist ist, so wird er uns gewiß nichts zu Leide tun; ich sehe also nicht ein, weshalb wir ihn fürchten sollten“.

„Ja, ja...“, gab Lisette zu. „aber es wäre doch, um vor Angst zu sterben, wenn man — br! Und ein Mörder, das würde eigentlich noch schlimmer sein. Wie leicht könnte er uns sehen und... und uns auch ermorden! Wenn Sie den Peter nicht wollen, so kann ja mein Onkel uns begleiten. Er ist alt und schwach, aber er ist doch ein Mann und würde uns im Notfall beschützen können“.

Gabriele dachte nach. Lisettens Onkel war der Kutsher ihres Großvaters, wenigstens dem Namen nach, da tatsächlich schon seit mehreren Jahren sein Schwiegersohn diesen Posten ausfüllte; er bewohnte ein paar Zimmer über den Pferdeställen und konnte also ohne Schwierigkeiten unbemerkt zu ihnen stoßen. Zuverlässig war er auch.

„Nun, ich habe nichts dagegen“, entschied Gabriele endlich, „vorausgesetzt, daß er selbst keine Einwendungen macht“.

„Wenn er Ihnen damit einen Gefallen tun könnte, so würde er geradewegs nach China laufen,

gnädiges Fräulein“, rief Lisette mit Überzeugung. „Soll ich mit ihm sprechen?“

„Nein, ich selbst werde das schon besorgen. Vergessen Sie den Schlüssel nicht. Gegen zehn Uhr gehen wir. Und nun noch eins: Sie müssen ihr helles Kleid gegen ein dunkles, am besten gegen ein schwarzes vertauschen, damit wir nicht so leicht Gefahr laufen, gesehen zu werden“.

Lisette versprach es und entfernte sich. Gabriele trat ans Fenster. Der Regen hatte zwar aufgehört, doch der Kiesweg glänzte vor Nässe, und alles tropfte. Schwere Wolken trieben am Himmel und der Wind peitschte erbarmungslos die Zweige der ihr gegenüber stehenden Linde und jagte die alte rostige Windfahne nach dem Ecktürmchen wirbelnd herum... Nein, sie durfte dem Großpapa nichts von ihrer Absicht sagen; vielleicht würde er sich entschließen, selbst zu gehen, aber dann sicher nicht dulden, daß sie sich ihm anschlöß. O Gott, wenn es gelänge, jetzt noch gelänge, das dunkle Rätsel zu lösen! Fünf Tage waren es jetzt, daß sie im Gerichtssaale jenes furchtbare Wort vernommen, dessen Klang niemals ihrem Gedächtnisse entschwenden würde! Arme Tante Albertine! Sie war in der Stadt zurückgeblieben, um in der Nähe ihres Neffen zu sein.

Ein schwacher Hoffnungstrahl schien aufgegangen zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Mandate. Das deutsche Wesen war in Krain immer herrschend. Bis zu den 1860er Jahren waren dort deutsche Schulen; Laibach hat bis vor kurzem den Eindruck einer deutsch-österreichischen Provinzstadt gemacht und ist auch heute noch dem deutschen Wesen nicht fremd. Allerdings ist der Übergang zur Entdeutschung Krains dadurch ziemlich rasch vor sich gegangen, daß deutsche Renegaten sich zu den Slowenen geschlagen haben. Redner erörtert hierauf eingehend die ungeheure Steuerleistung, welche die Deutschen in Krain für die Windischen aufbringen müssen und stellt das Verlangen, daß für die nach der amtlichen Zählung 28.000 Seelen starke national gesinnte deutsche Bevölkerung Krains ein Mandat geschaffen werde, wie für die 30.000 national gesinnten Slowenen Kärntens eines geschaffen würde.

Abg. Wastian führt aus: Nach der jahrhundertelangen kulturhistorischen Entwicklung und dem ehemals sogar politischen Zusammenhange des Landes mit Deutschland und der noch aufrecht bestehenden großen wirtschaftlichen Bedeutung des krainerischen deutschen Volkstumes könne die Berechtigung eines deutschen Mandatsträgers von Krain wohl kaum beanstandet oder gar streitig gemacht werden. Diese unumstößliche Tatsache werde dadurch nicht verringert, daß die Deutschen in schlecht bedankter Selbstverleugnung im Laufe der Jahre viel versäumt und verträumt haben und daß leider eine Stadt, die in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts noch eine Stadt mit ausgesprochen deutschem Charakter war, heute von den nationalen Gegnern der Deutschen beherrscht wird. Dieses deutsche Schuldkonto dürfen die deutschen Volksvertreter nicht weiter belasten. Jede Nachgiebigkeit wäre Verrat und ließe sich nicht verantworten. Das Deutschtum müsse bis zur Adria seine parlamentarischen Hüter und Wächter haben. Die deutschen Abgeordneten müssen alles daran setzen, die Ehrenforderung ihrer Fahne würdig durchzusetzen. Jede do ut des-Politik müsse mit Rücksicht auf die unbestreitbare Berechtigung des Verlangens nach einem deutschen Mandate verabscheut werden. Die Deutschen sollen sich nicht für die jahrhundertelange Kulturarbeit und Opferwilligkeit in die Rolle des unwillig empfangenen Bettlers begeben. Eine Nachgiebigkeit in dem Streben um ein krainer deutsches Mandat könnte kein strammdeutscher Abgeordnete rechtfertigen, weil im Falle der Nichtannahme des bezüglichen Antrages ein ganzes Kronland, ein einstiges deutsches Bundesland, den nationalen Gegnern schimpflich ausgeliefert werde. Der Mangel jeder parlamentarischen Vertretung der Deutschen Krains wäre auch für die Deutschen der benachbarten Länder von nachteiligen nationalen Folgen begleitet. Deshalb sehe sich Redner als deutscher Steiermärker verpflichtet, für diese Forderung eindringlich seine Stimme zu erheben. Er empfiehlt den Antrag Böcker zur Annahme.

Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen.

### Die Slawisierung des Gerichtswesens.

Anfrage der Abgeordneten Dr. J. P. o m m e r, Wastian und Genossen an Seine Excellenz den Herrn Justizminister, betreffend die slowenischen Übergriffe und Gesetzesverletzungen bei den k. k. Gerichten Untersteiermarks und Krains.

Den trotz allen deutschen Protesten hartnäckig aufrechterhaltenen, der Wahrheit widersprechenden Klagen und Beschwerden über Zurücksetzung des Slowenischen bei den Gerichten und kaiserlichen Behörden Steiermarks und Krains erlauben sich die Unterzeichneten zur Steuer der Wahrheit und zum Beweise, daß nicht die Slowenen über deutsche Übergriffe und Gesetzesverletzungen, wohl aber die Deutschen über Ungesetzlichkeiten und Angriffe von Seite der Slowenen sich zu beschweren allen Anlaß haben, die folgenden Tatsachen zur Kenntnis des hohen Justizministeriums, sowie der Öffentlichkeit zu bringen:

Die Brazak'sche Sprachenverordnung für Steiermark u. Krain wird v. d. Deutschen, welche auf dem Standpunkte stehen, daß der Sprachgebrauch bei den k. k. Gerichten und Ämtern nur durch ein Reichsgesetz, nicht aber durch eine Verordnung geregelt werden dürfe, niemals als zu Recht bestehend angesehen, schränkt tatsächlich den Gebrauch der deutschen Sprache schon außerordentlich ein. Damit noch nicht

zufrieden, erlauben sich aber slowenische Richter und sonstige Beamte eigenmächtig auch diesen Rest der deutschen Amts- u. Gerichtssprache eigenmächtig und gegen den Wortlaut und Sinn dieser de facto in Ausübung stehenden Verordnung noch weiter zu schmälern.

Im Jänner dieses Jahres ist ein Erlaß des Grazer Ober-Gerichtspräsidiums an die Gerichte des Giller Kreisgerichtsprangels herabgelangt, in welchem die Richter angewiesen werden, in Untersuchungsprotokollen nicht nur die Aussagen der Einnommenen slowenisch zu protokollieren, sondern bei sonstiger strengster Disziplinierung auch aufgefordert werden, die internen (!) Amtsvermerke und die vom Richter an die Zeugen oder die Beschuldigten gestellten Fragen slowenisch zu protokollieren, obwohl die interne Amtssprache bei den Gerichten in Steiermark, Krain und Kärnten die deutsche ist. Dieser Sprachenerlaß ist somit ein neues Glied in der langen Kette der Willkürlichkeiten, die man sich in schwächlicher Nachgiebigkeit gegen die im Gesetze nicht begründeten Forderungen slowenischer Heißsporne gegen die Deutschen zu verüben wagt.

Durch die Russen erregende Ernennung des fanatischen Slowenen John zum Obergerichtsrat in Graz hat das hohe k. k. Justizministerium selbst die Mehrheit des Obergerichtsenates in Graz für Steiermark, Krain und Kärnten den Slowenen in die Hände gespielt, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung in den drei genannten Kronländern nach dem Ergebnis der Volkszählung von Ende Dezember 1900 deutsch ist. Es stehen

nämlich den Deutschen: gegenüber Slowenen:		
in Steiermark . . .	902.3 Tausend	409.5 Tausend
in Kärnten . . .	270.0 " "	90.5 " "
in Krain . . . . .	28.2 " "	475.3 " "

zusammen . 1200.5 Tausend 975.3 Tausend das ist, die Deutschen machen 55.2 Prozent, die Slowenen jedoch nur 44.8 Prozent der Bevölkerung aus.

Darf es uns nun wundernehmen, wenn bei einer so offenbaren, von der Regierung und den Oberbehörden selbst verübten Begünstigung der Slowenen die slowenischen Beamten sich alle und jede Willkürlichkeit gegen die Deutschen gestatten zu können vermeinen?

So werden zum Beispiel beim Kreisgerichte in Gilli von den Sekretären Dr. Kracic, Erhatic und Dr. Kotnik interne Verfügungen gesetzwidrig in slowenischer Sprache getroffen. In Krain wird bei allen Gerichten widerrechtlich die interne slowenische Amtssprache mit Ausschluß des Deutschen (!) gebraucht.

Die untersteirischen slowenischen Gemeinden beantworten deutsche Ersuchsschreiben und gerichtliche Aufträge — überhaupt nicht!

Die slowenischen Richter verkehren mit den Gemeinden und Pfarrämtern von St. Marein bei Erlachstein, Tüffer, Franz, Oberburg, Lichtenwald, Drachenburg, Kann an der Save u. s. w. nur in slowenischer Sprache und Schrift.

Die Referate bei den Berufsgerichten in Gilli und Marburg werden auch bei den internen Sitzungen nur slowenisch erstattet.

Die in Gilli erledigt gewesen zwei Notarstellen wurden, obwohl befähigte und gut qualifizierte deutsche Kompetenten vorhanden waren, beide mit Ultra-Slowenen (Was und Deticek) besetzt.

Beim Kreisgerichte in Gilli wurden trotz ihrer bekannten extrem slowenisch-nationalen Richtung und trotzdem besser qualifizierte deutsche Bewerber da waren, die Slowenen Erhatic, Dr. Krancic, Grebenc und Kotnik zu Sekretären und Gregorin zum Landesgerichtsrat ernannt.

Was für bössartige slowenisch-nationale Kampfhähne die Genannten sind, mögen die folgenden Tatsachen erhellen:

Sekretär Erhatic kann wegen slowenisch-nationaler Übergriffe nicht mehr als Strafrichter amtshandeln; Krancic wurde bei den berichtigten Tschekenfeste und den darauf folgenden Verhandlungen, Kotnik bei den slowenischen Überfällen auf die Deutschen in Kann an der Save und den daraus resultierenden Verhandlungen wegen aktiver Beteiligung an diesen Festen von Parteien als Richter mit Erfolg abgelehnt. Kotnik hat sich in demonstrativer Betätigung seiner deutschfeindlichen Gesinnung bei seiner Übersiedlung nach Gilli, einen alten Höflichkeitsgebrauch gebliffentlich in beleidigender Absicht außeracht lassend, seinen deutschen Kollegen gar nicht vorgestellt. (Schluß folgt.)

### Tagesneuigkeiten.

**Entmenschte Eltern.** Eine schreckliche Entdeckung wurde in Jan-de-Bretagne in der Nähe von St. Nazaire in Frankreich gemacht. Seit Wechnachten hielten der Landmann Couedel und seine Frau ihren schwachsinigen, 27jährigen Sohn im Schweinefall gefangen. Hände und Füße waren mit Stricken an die Wand gebunden, seine Hände außerdem gefesselt und mit einem Schlosse versehen. Das Essen wurde durch eine Öffnung des Schweinefalles hineingeschoben. Abends führten die entmenschten Eltern ihren Sohn auf der Landstraße spazieren, doch nicht in Freiheit, sondern gefesselt an einem langen Seile. Als die Behörde die Eltern verhaftete, erklärten sie, der Sohn müsse streng bewacht werden, um nicht Unheil anzurichten, und dies sei der einzige Weg gewesen, um es zu bewerkstelligen.

**Eine Wallfahrt mit dem 85jährigen Töchterchen!** Die 118jährige Greisin Josefa Eder aus dem Baierschen Walde ist mit ihrer 85jährigen Tochter auf einer Wallfahrt in Passau eingetroffen. Da sage man noch, daß die Wallfahrten nicht gesundheitsfördernd sind . . .

**Die spiritistischen Sorgen des Zaren.** Gegenwärtig weilt in Peterhof der bekannte französische Spiritist Dr. Papius. Er wohnt in den Gemächern des Generals Trepow, wo er gerade wie ein Gefangener gehalten wird. Seine nächste Umgebung spricht ausschließlich russisch, wovon er kein Wort versteht. Verlässliche Agenten der Geheimpolizei überwachen ihn aufs schärfste. Alle Abende begibt er sich in Begleitung Trepows ins Palais, um den Geist Alexanders III. zu zitieren.

**Ein Opfer pfäffischer Verfolgungswut.** Aus Prag wird unterm 2. d. geschrieben: Wie der Prager „Gaz“ meldet, hat gestern der Lehrer Boiechowsky in Czepin unweit Melnik, seine Frau, sein Kind und sich erschossen, weil er den Verfolgungen des Ortspfaffen nicht mehr standhalten konnte. Der Unglückliche hat an die genannte Zeitung einen Brief gerichtet, in dem er darüber klagt, daß der Pfarrer ihn seit Monaten bei der vorgesetzten Schulbehörde vernadere und er sich wegen ganz geringer Ursachen in Disziplinaruntersuchung befinde, zum Beispiele, weil er an einem Freitage Fleisch gegessen hatte, ohne vom Pfarrer vom Fastengebote enthoben gewesen zu sein. Durch des Pfarrers Verfolgung war er ein Ausgestoßener. Das ist die Inquisition des zwanzigsten Jahrhunderts.

**Bad Stein in Krain,** Station der k. k. Staatsbahnen, 1 1/4 Stunde von Laibach, erfreut sich seit seinem 30jährigen Bestande durch seine nachweisbaren Heilerfolge eines alljährlich wachsenden Zuspruches. 391 Meter über dem adriatischen Meere, am Fuße der Samtaler Alpen gelegen, von Norden durch das hohe Steirergebirge gegen rauhe Nordwinde geschützt, mit großen, schattigen Wäldern und Wandelbahn, Kur- und Wasserheilanstalt, Kurhaus, Schwimmbassin und reizender Umgebung. Als Kurmittel dienen: das gesamte Wasserheilverfahren nach Prieknitz, Prof. Winteritz, Pfarrer Kneipp, Geheimrat Dr. Kraus, Mineralbäder, Sool-, Fichtennadel- und kohlen-saure Bäder, Trocken- und Heißluftbehandlung, Elektrotherapie, Sonnenlichtbäder. Bad Stein ist zu empfehlen für Nerven- und Internkrante, auch für Erholungsbedürftige ohne Kurgebrauch. Mäßige Preise. Nähere Auskunft bereitwilligst durch die Kurdirektion Bad Stein in Krain.

**Erdbeben in Montenegro.** Am 4. Juli wurden in Cetinje zwischen 5 und 11 Uhr vormittags vier Erdstöße, zwei leichte und zwei ziemlich starke, verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet. Auch im Innern des Landes wurden die Erdstöße wahrgenommen.

**Vom Stiefvater ermordet.** In Kronberg in Niederbayern wurde die von einer Hochzeitsfeier heimkehrende Dienstmagd Lina Kirchinger von ihrem Stiefvater in einen Kleeacker gezogen, bestialisch ermordet und schrecklich verstümmelt.

**3 Worte . . .**  
**„Altvater“**  
**Gessler**  
**Jägerndorf.**

## Politische Umschau.

### Knottinger und Dr. Buchmüller.

Unser in der vorigen Samstagnummer unter obiger Überschrift erschienener Leitartikel hat in den deutschnationalen Kreisen Obersteiers lebhaften Anklang gefunden, was aus einer Reihe von an uns gerichteten Zuschriften hervorgeht. Auszugsweise teilen wir ein Schreiben aus Bruck mit, weil diesem Schreiben die Bemerkung beigelegt war, daß wir von ihm beliebig Gebrauch machen können. Das Schreiben sagt u. a.:

„Teile Ihnen mit, daß Ihr Artikel: Knottinger und Dr. Buchmüller“ hier allseits mit Freude begrüßt wurde. Von der kläglichen Haltung... will ich gar nicht sprechen, doch will ich Ihnen von einigen Vorgängen Mitteilung machen. Die sogenannte Deutsche Volksparteileitung in Graz hat in geheimen Konventikeln (wir kennen diese! — Anm. d. Schriftl.) schon längere Zeit verhandelt und hat selbstverständlich für Dr. Buchmüller gearbeitet. In einer solchen geheimen Sitzung hat Dr. Buchmüller den erschienenen Parteigrößen mitgeteilt, über wie viele Stimmen er bereits in jedem Wahlorte verfüge. Die Parteileitung hat dies mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und in der Stille und im Geheimen für Buchmüller Stimmung gemacht, bis wir Nationale in Bruck dieser traurigen Parteileitung in die Suppe spuckten. Wir richteten nämlich eine geharnischte Aufforderung an sie, Farbe zu bekennen und Vertrauensmänner des ganzen Wahlbezirkes einzuberufen. Diese Aufforderung sendeten wir u. a. auch an das Parteiorgan, das „Graz. Tagbl.“, welches sich darüber aber kennzeichnender Weise gründlich ausschwieg. Ganz konnten jedoch die Größen in Graz die Aufforderung nicht übersehen und so beriefen sie die Bürgermeister oder deren Stellvertreter zu einer Besprechung in Bruck mit dem ein, daß ja kein anderer Vertrauensmann beigezogen werden dürfe. Also von einem freiwilligen Zuhilfenahme der Angelegenheit durch die Parteileitung, wie das „Gr. Tagbl.“ behauptet, keine Spur! Der Obmann des Deutschen Volksvereines in Leoben wurde von einem hiesigen Gesinnungsgenossen ernstlich befragt, wie er es mit seiner Gesinnung vereinbaren könne, für Dr. Buchmüller so ins Zeug zu gehen, worauf Dr. Hutter erwiderte, daß er und Bürgermeister Grubler ganz und gar nicht für Dr. Buchmüller wären, aber sie könnten nicht anders, weil die Parole von oben, den einflussreichen Liberalen in Leoben, den Industriellen in Donawitz und Mürzzuschlag, für Dr. Buchmüller ausgegeben sei. Nun, die Industrie und die Großkapitalisten werden einen Vertreter mehr haben — das Volk ist ja Nebensache! Es wird wohl wieder einmal besser werden, wenn diese fort und fort das Volk an der Nase herumführende, nationale und wirtschaftliche Interessen schädigende Deutsche Volkspartei in Steiermark verschwunden sein wird!“ — Wir brauchen diesem Schreiben wohl nichts beifügen.

### Die Reform des Eherechtes.

Aus Wien wird unterm 5. d. gemeldet: „In der heutigen Sitzung des Justizauschusses sollte der Abg. Dr. Tschan über den von ihm ausgearbeiteten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches bezüglich des Eherechtes, Bericht erstatten. Seine diesbezüglichen Anträge, welche die Abänderung, beziehungsweise Aufhebung der Paragraphen 63 (Ehehindernis der Priesterweihe oder des feierlichen Gelübdes), 64 (Ehen von Christen mit Nichtchristen), 111 (Trennungshindernis des Katholizismus) und der Paragraphen 123 bis 136 (Vorschriften für die jüdischen Ehen) verlangen, sind auf die Aufhebung des § 111 und die notwendigen Änderungen in den §§ 112, 115 und 116 eingeschränkt, um so lediglich den dringendsten Bedürfnissen Rechnung zu tragen und darzutun, daß es sich bei dieser gesetzlichen Reform keinesfalls um kulturkämpferische Zwecke handelt. Der Justizauschuß war jedoch trotz der ergangenen besonderen Aufforderung beschlußunfähig, da sich nur 22 Mitglieder eingefunden hatten. Die Mitglieder der klerikalen Partei waren ferngeblieben. Es ist sehr zweifelhaft, ob der Justizauschuß überhaupt schlußfähig zu werden.“ — Das ist echt österreichisch! Wir müssen uns vor den Kulturländern wahrhaftig schämen.

## Pettauer Nachrichten.

**Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau.** Die Aufnahme der Schüler in die Vorbereitung- und erste Klasse findet am 16. d. und 17. September jedesmal von 9 bis 10 Uhr statt, hernach folgt die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse. Die Vorbereitungsklasse bewirkt den Vorteil, daß Schüler, die sie mit gutem Erfolge durchgemacht haben, ohne Aufnahmeprüfung in die erste Klasse aufgenommen werden. Sie war in diesem Schuljahre sehr gut besucht. Näheres enthält das schwarze Brett.

**Sonnwendfeier.** Unserem Berichte über die Sonnwendfeier ist noch nachzutragen, daß die Feier vom Germanenverband „Auf Vorposten“ gemeinsam mit dem Turnverein, dem Männergesangsverein und der Südmartortgruppe veranstaltet wurde und am Panoramaberg stattfand.

**Pettauer Gemeinderat.** In der am 4. d. stattgefundenen Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende Bürgermeister Drnig u. a. mit, daß Pettaus Ehrenbürger, Marquis v. B a c q u e h e m, zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes ernannt wurde, und beantragte die Beglückwünschung durch den Gemeinderat. (Einstimmig angenommen.) In der letzten Zeit waren im sozialdemokratischen „Arbeiterwille“ eine Reihe von Schmähartikeln gegen den Bürgermeister Drnig erschienen, welche durch die schamlosesten Lügen die Amtsführung des Bürgermeisters angriffen. Nachdem Bürgermeister Drnig den Vorsitz an Vizebürgermeister Steudte übergeben und den Sitzungssaal verlassen hatte, wurde eine von sieben Arbeitern unterzeichnete Erklärung vorgelesen, wonach im Jahre 1894 Bürgermeister Drnig für den Aufbau von sechs Arbeiterhäusern den Gewerksmeter zu 80 S. verkauft, wogegen Baugründe unter denselben Verhältnissen zu bedeutend höheren Preisen verkauft werden. Diese Häuser waren auch vollkommen trocken und nicht, wie der „Arbeiterwille“ behauptet, Überschwemmungen ausgeht, so daß noch ein siebentes Haus gebaut wurde. Auch eine Bevorzugung Einzelner habe nicht stattgefunden, da sämtliche Neubauten in ein und derselben Höhe liegen. Es wurde auf Grund dieser Erklärung, der diese Schmähartikel vollkommen Lügen strafte, folgende Entschliebung angenommen: a) „Die vorerwähnte Erklärung wird in den Tagesblättern, sowie in der „Marburger Zeitung“ veröffentlicht. b) Dem Bürgermeister wird das Vertrauen ausgesprochen. c) Es sind alle gesetzlichen Mittel in Anwendung zu bringen, um die Entfernung des Verfassers dieser Lügenartikel aus Pettau zu veranlassen.“ (So viel uns bekannt ist, ist der Inspirator jener Schmähauflage gar kein Sozialdemokrat; er ist überhaupt kein „Schmuck“ irgend einer Partei, sondern benützt auf Umwegen nur deshalb den „Arbeiterwille“, um in irgend einem Blatte seinen persönlichen Haß gegen den Bürgermeister Drnig abzulagern, ein Haß, der von einer Verurteilung herrührt. In einem windischlerikalen Blatte sind solche Angriffe wertlos und deshalb benützt er den „Arbeiterwille“, was ihm umso leichter möglich ist, als man in jenem Blatte die tatsächlichen Verhältnisse und das treibende Motiv jenes Inspirators begreiflicherweise nicht kennt. — Anm. d. Schriftl. d. „Marb. Ztg.“) — Bürgerm. Drnig übernimmt wieder den Vorsitz. Ein Rekurs wegen deutscher Verfassung von Straferkenntnissen und das Verlangen um Ausfertigung windischer, wird damit abgewiesen, daß die Amtssprache der Stadtgemeinde Pettau die deutsche sei. (Bemerkung der Schriftl.: Der Betreffende soll nach Kollstrau gehen, dort wird vielleicht windisch gestraft!) Bericht des Gewerksauschusses. Das Gesuch des Handlungsgremiums Pettau um Änderung der Marktordnung wird dahin erledigt, daß ein Kartoffelmarkt jeden Mittwoch und Freitag stattfindet und daß den Kartoffelbauern das Feilbieten ihrer Ware an diesen Tagen ohne Standgeld in der Herrengasse gestattet sei. — Dem Rekurs des Herrn Josef Fürst gegen den Rathausbau, welchem der Neubau in der Steinweggasse zu nahe seinem Wohnhause heranrückt, wird in formeller Beziehung insofern stattgegeben, als die Weiterführung des Baues in dieser Front solange eingestellt werde, bis die Entscheidung in Rechtskraft erwachsen sei, in materieller Hinsicht wird jedoch der Rekurs abgewiesen. G.-R. S e l i n s c h e g bringt den Bericht der Stadtbuchhaltung zur Kenntnis, der dahin geht, daß die Bilanz der Stadtgemeinde für 1905 trotz der Wertabschreibungen von 20.993 K. 83 S. mit einer

Vermögensvermehrung von 9067 K. 81 S. schließt. Die Aktiva betragen 2.363.749 K. 79 S., die Passiva 1.530.728 K. 49 S., daher das Reinvermögen mit 31. Dezember 1905 833.021 K. 30 S., gegen 823.953 K. 49 S. im Vorjahre. Hierzu wird bemerkt, daß das Reinvermögen in den letzten vier Jahren trotz der bedeutenden Wertabschreibungen um rund 10.000 K. jährlich gestiegen ist. — G.-R. Raiss berichtet über die Rechnungsabläufe und Erwerbsteuerbefehnte der städt. Unternehmungen. Wird zur Kenntnis genommen. — Für die Vorarbeitskosten der projektierten Lokalbahn Burkla-Pettau-Rohitsch wird der Betrag von 3000 K. bewilligt, wodurch der durch den Bezirk Pettau aufzubringende Kostenbeitrag gedeckt erscheint, da von der Bezirksvertretung 4000 K., der Pettauer Sparkasse 3000 K., der Stadt Pettau 3000 K. und vom Bankdirektor Nidl 1000 K. bereits gezeichnet sind, während vom Vorschußvereine 1000 K. und von der Pettauer P o s o j i l n i c a 2000 K. in Aussicht gestellt erscheinen und auch Privatinteressenten Beiträge leisten dürften. — Die vorgelegte Friedhofordnung wird behufs Ergänzungen an den Stadtrat rückverwiesen. — Mit dem Musealverein wird dahin ein Abkommen getroffen, daß derselbe für das Schuljahr 1906/07 einen Saal gegen eine Entschädigung von 300 K. zur Unterbringung der Vorbereitungsklasse einräumt und der Gemeindevorstand sich verpflichtet, durch den Ausbau eines weiteren Stockwerkes die notwendigen Räumlichkeiten für die Folge zu sichern. — Dem Ansuchen des Festausschusses für den Gauturntag des südösterreichischen Turngaues um Besetzung der städtischen Gebäude wird stattgegeben und gleichzeitig beschloffen, eine große Fahne in den Stadtfarben und mit den Farben derselben anzuschaffen. — Der öffentlichen folgte eine vertrauliche Sitzung.

## Marburger Nachrichten.

**Todesfall.** In Laibach starb Mittwoch Frau Marie Zangger, Kaufmannswitwe, die der hochangehören deutschen Cillier Familie Zangger angehörte, nach längerem Leiden. Ihr Gatte, der ihr schon geraume Zeit früher im Tode vorangegangen war, war eine der zuverlässigsten Stützen des Deutschtums im Unterlande. Die Verstorbene hinterläßt vier Söhne und eine Tochter. Von den Söhnen ist Dr. Franz Zangger Bezirksrichter in Rohitsch, Dr. Hermann Zangger Arzt, Robert Zangger Kaufmann in Cilli und Dr. Fritz Zangger Advokaturkandidat in Laibach. Die Tochter der Verstorbenen ist mit dem Advokaten Dr. Edwin Ambrositsch in Laibach vermählt.

**Vom Finanzdienste.** Der Finanz-Rechnungsassistent Konrad Roschaj wurde von der hiesigen Finanzbezirksdirektion zur Rechnungsabteilung der Finanzlandesdirektion und an dessen Stelle der Rechnungsassistent Karl Tiede von Bruck a. M. hierher versetzt.

**Vom Bahnprojekte Marburg-Wies.** Die politische Begehung der Strecke Marburg-Wies begann am 26. Juni und am 4. Juli war die Begehung im Marburger Bezirke beendet. Am 5. Juli begann vom Böhmische an die Begehung des im Leibnitzer Bezirke gelegenen Gebietes der geplanten Strecke. Der Leiter der Kommission ist der Statthaltersekretär Dr. Theodor Redl; das Eisenbahnministerium ist vertreten durch den Oberingenieur Otter, das Kriegsministerium durch den Hauptmann Klmann; weiters befinden sich in der Kommission die Herren Statthaltereirat Bezirkshauptmann Graf K t t e m s, Statthalterei-Oberingenieur E c m a n n, die Oberingenieure Nagy und Schujchni als Vertreter der Bauunternehmung, von der Marburger Bezirksvertretung Herr Paul Kammerer, für die Handels- und Gewerbekammer Herr K.-R. P l a t e r-Marburg und der Obmann des Eisenbahnausschusses Herr R e g e r. Einige Hindernisse und Einsprüche, welche die Kommission in Botstschgau und Sturmsberg fand, wurden glücklich beseitigt; ein ganz besonderes Verdienst erwarb sich in dieser Richtung Statthaltereirat Graf K t t e m s, welcher unermüdet tätig war, die aufgetauchten Hindernisse aus dem Wege zu räumen und jene Parteien, welche Einsprüche erhoben, zu deren Zurückziehung zu bewegen, was durchwegs gelang. Graf K t t e m s wurde in seinen erfolgreichen Bemühungen durch den Leiter der Kommission und durch alle ihre Mitglieder kräftig unterstützt. Im Langental fand die Kommission fast gar keine Schwierigkeiten. Viele dortige Besizer und Anrainer,

welche der Bahn Gründe abzutreten haben, verzichteten auf deren Einlösung in Geld und nahmen dafür Stammanteile der Bahn. Es herrschte in der ganzen Gegend die größte Freude über die politische Begehung und darüber, daß die Marburg-Wieser-Bahn endlich doch ihrer Verwirklichung entgegen geht. Die auswärtigen Teilnehmer der Kommission waren voller Anerkennung über die Schönheiten der Strecke und hoben befriedigt die Dichte der Bevölkerung in dem von der Bahn zu durchschneidenden Gebiete hervor. Wie vertrauensvoll die Bevölkerung den Vorarbeiten zum Bahnbau und jenen Persönlichkeiten, welche sich für ihn einsetzen, gegenüber steht, beweist u. a. der Umstand, daß viele Besitzer die Ordnung der sie betreffenden Angelegenheiten vollständig den ihnen bekannten Kommissionsmitgliedern überließen. „Der Herr Kammerer wird schon alles für uns machen!“ — konnte man oft genug hören. — Vor einigen Tagen kreiste in Marburg das Gerücht, die Kommission habe eingesehen, daß die gewählte Trasse teilweise eine unrichtige und unpraktische sei; sie käme weit billiger, wenn sie von Marburg längs der Reichsstraße über den Leitersberg geführt würde. Dieses Gerücht entbehrte natürlich jeder Grundlage. Eine solche Streckenführung ist wegen der zu hohen Steigung vollkommen ausgeschlossen. Auch die oft erwähnte Gleisführung durch den Südbahntunnel ist ausgeschlossen, weil das Kriegsministerium, welches dem Marburg-Wieser-Projekte sehr freundlich gegenübersteht, entschieden gegen diese Gleisführung ist und einen direkten Anschluß in Marburg verlangt. Dementsprechend werden das Gasthaus Kermet und zwei andere Häuser an der Reichsstraße vor Marburg niedergedrückt werden, da an dieser Stelle die Marburg-Wieser-Bahn zur Südbahn geführt wird, von wo ihre Geleise neben jenen der Südbahn bis zum Marburger Hauptbahnhofe führen werden. — Obwohl die Zeichnung von Stammaktien bisher erfreulicherweise eine recht rege ist, so ist es doch dringend geboten, daß die kapitalsträftigsten Kreise diesem von der Bevölkerung, von Bezirks- und Gemeindevertretungen gegebenen Beispiele ausgiebiger als bisher nachfolgen.

**Eine Aktion für die Radlbergbahn.**

Im Leitartikel der Donnerstag-Nummer haben wir auch die Versammlung erwähnt, welche am Vortage in Graz stattfand und die sich mit der Angelegenheit des Baues der sogenannten Radlbergbahn (Wies-Eibiswald-Saldenhofen) beschäftigt. Mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse mußten wir den Bericht über diese Versammlung für die heutige Nummer zurückstellen. In einem Aufrufe des vorbereitenden Ausschusses, der die Versammlung einberief, hieß es u. a.: „Es handelt sich darum, endlich zwischen Wies in Steiermark, dem Endpunkte der Köflacher-Bahn, und Saldenhofen an der Marburg-Klagenfurter-Bahn, einen Schienenstrang zu legen. So kurz auch diese Strecke über und durch den Radlberg ist, so wichtig ist sie für die ganze wirtschaftliche Entwicklung von Steiermark und Kärnten. Bedeutet sie doch die kürzeste Verbindung von Graz und Mittelsteiermark mit Kärnten und nach dem Ausbaue der Strecke Heiligenstein-Stein auch jene mit Krain, dem Küstenlande und Tirol. Sie würde also nach dem Ausbaue der Strecke Heiligenstein-Stein das letzte Glied einer großen Transversalbahn bilden. Eine Bahn, die derartige weite wirtschaftliche Perspektiven eröffnet, die berufen ist, so viele noch schlummernde wirtschaftliche Kräfte auszulösen und befruchtend auf alle Gebiete wirtschaftlicher Tätigkeit einzuwirken, verdient die weitgehendste und tatkräftigste Unterstützung aller maßgebenden Körperschaften.“ Zu dieser Versammlung, welche über Anregung der Herren Landtagsabgeordneter R. Dehne, Welsberg, Bürgermeister Franz Hartner, Schwanberg, Bezirksobmann Dr. Ernst Klauer, Deutsch-Landsberg, Handelskammerrat Ernst Rathausky, Deutsch-Landsberg, Bürgermeister R. A. Schleicher, Deutsch-Landsberg, Bürgermeister Karl Schreiner, Groß-St. Florian, einberufen wurde, waren u. a. erschienen: Landes-Eisenbahnreferent Landesauschußbeisitzer Dr. Leopold Link, der Präsident der Grazer Handels- u. Gewerbekammer Franz Kloiber, R.-R. Ernst Rathausky, namens der Kammer, der Grazer Bürgermeister-Stellvertreter Komwald Magg, Vertreter der Bezirksvertretungen und Orte Stainz, Köflach, Deutschlandsberg, Schwanberg, Groß-St. Florian, Voitsberg, Bleiburg zc., ferner Dr. Max Kiese-wetter (Bez. Wind-Graz), R. Kieselinger

(Bez. Eibiswald), die Gemeindeauschüsse Dr. Fr. Lukas und Johann Lerch (Gemeinde Eibiswald), Bürgermeister und Landtagsabg. Otto Erber, (Gemeinde Hohenmauten, wie für die Gemeinde Saldenhofen), Alexander Schöber (Gemeinde Mahrenberg), Josef Langer (Bezirk Mahrenberg), Ludwig Lipp (Bezirk Voitsberg), Ing. Radl zc. R.-R. Ernst Rathausky erstattete das Referat. Unter Befürwortung der Herren Landesauschuß Dr. Link und R.-R. Kloiber wurde beschlossen, ein Aktionskomitee zu bilden und die Grazer Handels- und Gewerbekammer zu ersuchen, die weiteren Schritte einzuleiten. Außer Herrn Präsidenten Kloiber wurden in den Aktionsauschuß gewählt die Herren: Landtagsabg. Dehne und Gewerke Erber, der Grazer Bürgermeister Dr. Graf, R.-R. Rathausky und Bezirksobmann Kieselinger. Die Kosten der Vorarbeiten, die 10.000 K. betragen dürften, werden im Wege der Zeichnung aufgebracht werden; es wurde bereits ein namhafter Betrag hiesfür unverbindlich in Aussicht gestellt. Bürgermeister-Stellv. Magg dankte Herrn Landesauschußbeisitzer Dr. Link für die wohlwollenden Worte, die dieser dem Projekte widmete. Präsident Kloiber erklärte u. a., daß er dem Aktions-Auschuße das Kammerbureau zur Verfügung stellen werde. — Die Ab-schließung Marburgs ist also, nach den ein-flußreichen Personen, welche für das Radl-bahn-projekt eintreten, zu schließen, nur mehr eine Frage der Zeit.

**Evangelischer Gottesdienst** findet statt am Sonntag, den 8. d., vormittags 9 Uhr, im evangelischen Betsaale zu Radkersburg.

**Sommertheater.** Heute Samstag auf allgemeines Verlangen „Die Ehre“. Sonntag, den 8. d. „s Köfserl am Wörthersee“. Dienstag, den 10. d. „Ein Bräutigam auf Probe“, heiterer Schwank. — Vergangenen Donnerstag fand das Benefiz der Frau Direktor Guttmann statt und unterhielt sich das Publikum bei der tadellosen Aufführung der Operetten-Posse „Eine mit Talent“ in der köstlichsten Weise. Mehrere Blumenpenden und ein sinniges Geschenk wurden der Benefiziantin als Zeichen der Sympathien überreicht. Der Saal war gut besucht.

**Marburger Männergesangverein.** In der letzten Mitteilung, welche das 60jährige Stiftungsfest des Marburger Männergesangvereines betraf, ist dem Einsender ein Schreibfehler unterlaufen. Von dem morgen Sonntag in der Gamberinushalle stattfindenden Festmahle hieß es, daß es der „bestbekannte Hotelier Herr Johann Sauer beistellen“ wird. Selbstverständlich liegt hier wie wir mitzuteilen ersucht werden, eine arge Namensverwechslung vor; es hätte natürlich heißen sollen, daß das Festmahl von dem bestbekanntesten Restaurateur Herrn Franz Roschanz beige-stellt wird. Abri-gens war diese Verwechslung als solche klar genug, da niemand etwas anderes annehmen konnte.

**Eh rung eines Lehrers.** Herr Emil Ruppri ch, Lehrer in Rothwein, wurde kürz-lich durch eine ganz eigenartige Eh rung erfreut. Die Schulkinder seiner Klasse überraschten ihn an seinem Namenstage mit einem großen, von Herrn Kiefer-Marburg hergestellten Lichtbilde ihres Lehrers, welches sie ihm als Ausdruck ihrer Dankbarkeit für die Liebe, mit der Herr Ruppri ch der Schul-jugend gegenübersteht, überreichten. Herr Ruppri ch war von dieser Spende aus Kinderhand tief ge-rührt. Möge er noch lange zur Freude der Kinder und der Eltern sein Ehrenamt als geliebter Lehrer des Volkes ausüben.

**Die Schlußfeier an der Musikschule des Philharmonischen Vereines** findet morgen Sonntag vormittags 10 Uhr im Burgsaale statt. Diese Feier soll wieder ein Bild fruchtbringender Tätigkeit auf dem Gebiete des Musikunterrichtes geben, sie wird sich aber auch zu einer Abschiedsfeier um einen Mann gestalten, der sich um die Leitung dieser Anstalt durch viele Jahre große Verdienste erworben hat. Herr Musikdirektor Hans Rosensteiner, der seit dem Tode des früheren Direktors A. Binder die Führung dieser Schule übernahm, wußte durch seine Intelligenz und durch seinen pädagogischen Scharfblick viele gedeihliche Einrichtungen für die Anstalt zu treffen, um ihr eine feste Grundlage für eine weitere ge-deihliche Entwicklung zu geben. Aber auch auf dem Felde der Konzerttätigkeit des Vereines hat sich Rosensteiner bleibende Verdienste erworben, welche zu schätzen und hervorzuheben wir noch im Laufe der nächsten Tage Gelegenheit haben werden. Herr Dir.

Rosensteiner folgt einem ehrenden Rufe in die Landeshauptstadt, um an der ersten Musikantstalt des Landes, im Steiermärkischen Musikverein, als erster Leiter zu wirken. Für die morgige Schlußfeier ist folgende Vortragsordnung festgesetzt: 1. J. Raff: Tarantella für Klavier zu 4 Händen. Schülerin: Frl. Rosa Gruber und Anna Reisel. Lehrer: Herr Wilhelm Köhler. 2. Ch. Dancla: Air variee, für Violine und Klavierbegleitung. Schülerin: Frl. Betti Krazer. Lehrer: Herr Franz Schönherr. 3. F. Mendelssohn: Rondo capricioso, Op. 14, für Klavier. Schülerin: Frl. Susanne Martinz. Lehrer: Herr Wilhelm Köhler. 4. F. Kreuzer: Violinkonzert Nr. 13, 1. Satz. Schüler: Max Kumesch. Lehrer: Herr Johann Gröger. 5. L. v. Beethoven: Klavierkonzert, B-Dur, 1. Satz. (Adenz von Reimede.) Schülerin: Frl. Natalie Stergar. Lehrer: Herr Direktor Rosensteiner. Begleitung: Das Schülerorchester. Nach Abwicklung des musikalischen Teiles hält der Vereinsvorstand die Schlußrede. Der Eintritt zu dieser Feier steht jedermann frei und so hoffen wir, daß sich die Eltern hiezu zahlreich einfinden werden, gilt es ja auch, einem Manne den Abschiedsgruß zu bieten, der sich um die musikalische Erziehung ihrer Kinder uneingeschränkten Dank erworben. Bemerkenswert ist noch, daß zu dieser Feier keine besonderen Einladungen ausgegeben wurden.

**Schurfbewilligung.** Vom k. k. Revierbergamte Gilli wurde Herrr Matthäus Pecnik, Grundbesitzer in St. Andra bei Wöllan, eine auf die Dauer eines Jahres reichende Schurfbewilligung erteilt.

**Gartenfest in Pobersch.** Morgen Sonntag findet im Gastgarten des Herrn Franz Kofko in Pobersch ein Gartenfest statt, welches von der freim. Feuerwehr in Pobersch veranstaltet wird, da das Waldfest am Pfingstmontag infolge des schlechten Wetters nicht abgehalten werden konnte. Die Musik besorgt die Veteranenkapelle unter Leitung des Herrn E. Füllekrutz. Verschiedene Belustigungen, ein Festgesellschaften mit 5 Preisen, welches schon um 9 Uhr beginnt, werden zur Unterhaltung beitragen. Das Fest beginnt um 3 Uhr, Eintritt 30 Heller. Wir wünschen im Interesse der jungen Wehr einen zahlreichen Besuch.

**Mus Straß.** Morgen Sonntag um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Herrn Alois Bauer in Straß die Hauptversammlung der Genossenschaft der Schneider, Schuhmacher zc. statt.

**Der Deutsche Volksgefangverein in Graz** kommt am 15. d. M. in der Stärke von 60 Mitgliedern nach Leibnitz und gibt abends in Gemeinschaft mit dem dortigen Gesangverein und dem Hausorchester im Gasthose Neuböck eine Liedertafel zu Gunsten des Morre-Denkmales.

**Der Ortschulrat Luttenberg (Markt)** hat den Altbürgermeister, Apotheker Joh. Schwarz, zum Obmann und den Hauptsteuereinnahmer Alex. Duller zum Obmannstellvertreter für die Volksschule mit deutscher Unterrichtsprache einstimmig gewählt. Das Wahlergebnis wurde freudig begrüßt.

**Konkurs.** Das Landesgericht hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der unter der Firma Richard Endlicher registrierten Gemischtwarenhändlerin Frau Anna Gattlinger in Radkersburg bewilligt. Der Bezirksgerichtsvorsteher in Radkersburg wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. Friedrich Gotscher, Advokat in Radkersburg, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

**Sonderbare Bezirksschulratsbeschlüsse.** Aus St. Leonhard W. B. wird uns geschrieben: „Der hiesige in clerikalen Händen befindliche Bezirksschulrat hat in seiner Sitzung vom 19. Juni 1906 beschlossen, die alljährlichen Hauptferien in die Zeit vom 1. September bis 1. November fallen zu lassen. Obwohl nun schon diese Verfügung ein Unikum ist und die väterliche Fürsorge für die armen Kinder in hygienischer Beziehung deutlich kennzeichnet, hat derselbe Bezirksschulrat weiter beschlossen, daß das Schuljahr an sämtlichen Schulen dieses Bezirkes zu Ostern zu beginnen hat. Durch diese Verfügung hat jedoch der Bezirksschulrat seinen Wirkungskreis überschritten, da nach § 55 der neuen Schul- und Unterrichtsordnung demselben wohl das Recht zusteht, den Schulbeginn zwischen dem 1. September und 1. November festzusetzen, die Verlegung des Schulbeginnes aber auf einen früheren Zeitpunkt, etwa den 1. April oder 1. Mai, nur die Landes-schulbehörde zu verfügen hat. Hoffentlich wird der steiermärkische Landes-schulrat ein Einsehen haben und den Schulbeginn schon im Interesse der Einheit im Herbst, wie es eben die neue Schul-

und Unterrichtsordnung festsetzt, anordnen. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Daß die Verfügung des Bezirksschulrates, die Ferien in die Zeit vom 1. September und 1. November treten zu lassen, den Schulbesuch beeinträchtigt, möge aus folgendem Beispiele ersehen werden. Der Schulbezirk St. Leonhard ist von den Schulbezirken Marburg, Mureck, Radfersburg, Pottau und Oberadfersburg begrenzt; in allen diesen Schulbezirken beginnen die Hauptferien mit 15. Juli. Wenn nun die Eltern ihre Kinder nicht in die Schule schicken wollen, was sie allzugerne tun, so brauchen sie dieselben nur zu einem Verwandten oder Bekannten im Nachbarbezirk, in welchem eben Ferien sind, in Dienst zu geben; hierfür geben wieder diese in der Herbstzeit, in welcher die Ferien im St. Leonharder Bezirk eben stattfinden, ihre Kinder in diesen Bezirk, damit dieselben die Schule nicht zu besuchen brauchen. Und so ließen sich noch viele Fälle aufzählen, außer der hygienischen Begründung, welche dafür sprechen, daß eine Einheit in dem Beginne des Schuljahres, sowie der Hauptferien notwendig erscheint.

**Leichenbegängnis.** Am 2. d. fand hier das Leichenbegängnis des Bahnmeister Unterbeamten Herrn Franz Perme statt. An demselben nahmen neben den hiesigen Südbahn-Beamten und Bediensteten, Beamte aus Graz, Vertreter des Bahnmeisterverbandes Graz usw. teil. Zahlreiche Kränze wurden dem Verbliebenen gewidmet. Herr Perme war Kassier des „Allg. Verbandes der Südbahn-Bediensteten“ und erfreute sich allgemeiner Achtung.

**Ein Postwagen verraubt.** Wie uns mitgeteilt wird, soll vorgestern bei Mureck ein Postwagen überfallen worden sein. Die Täter, zwei Männer, sollen 2000 K. Baargeld und einen eingeschriebenen Brief geraubt haben. Der Postillon konnte das ihm anvertraute Gut gegen die beiden Männer nicht schützen. Die Gendarmerie ist den Verbrechern angeblich bereits auf der Spur.

**Kunststickerei.** Der heutigen Lokalausgabe liegt eine Anzeige der Singer-Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft bei, welche wieder einen Unterrichtskurs über Kunststickerei in Göb's Saallokaleitäten in Marburg abhält.

**Muthilfskassenverein,** registr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Marburg. Gebarungsausweis für den Monat Juni 1906. Zahl der Mitglieder 536. Geschäftsanteile K. 79.516, Reservefond K. 114.233, Spareinlagen zu 4 Prozent K. 434.609, Vereinshaus K. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten K. 810, Darlehen auf Wechsel K. 740.690, Kassaressort K. 2510, Gesamt-Verkehr im Juni K. 342.889. Gesamt-Verkehr im 1. Semester K. 2.431.415. Der Muthilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen.

**Nachtzeitig abgefaßt.** Der 15 Jahre alte Rudolf Mayer, in Marburg geboren, nach Krammersdorf zuständig, stand seit einigen Tagen beim Zuckerbäckermeister Herrn Pelikan in der Herrngasse in der Lehre. Gestern nachmittags, als der Genannte im Speisezimmer seines Lehrherrn etwas zu tun hatte, entwendete er bei dieser Gelegenheit eine Rolle mit 50 K. vom Schreibtische und ergriff die Flucht. Rudolf Mayer begab sich zu seinem Bruder, welcher bei einem Bäckermeister in der Lehre steht, verleitete diesen aus der Lehre zu entweichen und beschloß beide mit dem gestohlenen Gelde eine Reise nach Triest zu unternehmen. Der Diebstahl kam jedoch bald auf und wurden die Genannten vom Wachführer Kollmann in der Magdalenenvorstadt angehalten. Rudolf Mayer, welcher noch den ganzen Geldbetrag bei sich hatte wurde heute dem Kreisgerichte übergeben.

**Aus Gills** schreibt man über die evangelische Christuskirche: Nun steht das schmucke Gotteshaus, ein heller, lichter Tempel, der das Wohlgefallen aller findet, die ihn besichtigen und der selbst den klerikalen Gegnern Bewunderung abgenötigt hat, vollendet da. Schon in naher Zeit, am 15. d., soll er seiner Bestimmung übergeben werden und nicht nur in der evangelischen Gemeinde, sondern auch unter ihren katholischen Freunden rüstet man sich zur Teilnahme an diesem evangelischen Feste; selbst von der Saalestadt werden sie gezogen kommen.

**Selbstmord eines jungen Mädchens.** Das 17 Jahre alte Stubenmädchen Marie Schribar, welche bis vor kurzer Zeit im „Hotel Dohs“ in Gills bedienstet war, wurde am 3. d. M. angeblich mit Herzkrämpfen im hiesigen Krankenhause in ärztliche Behandlung aufgenommen. Genannte hat einen Selbstmordversuch begangen, indem sie eine Phosphorlösung trank. Die Schribar ist gestern infolge der erlittenen Verletzungen gestorben. Den Selbstmordversuch hatte sie den Ärzten verheimlicht. Was die Genannte zu dieser Tat getrieben, ist unbekannt.

**Tierquälereien.** Im ersten Halbjahre 1906 wurden von der Sicherheitswache gegen 24 Personen die Anzeige wegen Tierquälerei erstattet.

**Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.** Im Monate Juni 1906 wurden von der städtischen Sicherheitswache 42 Personen arretiert. Hiervon waren 31 männlichen und 11 weiblichen Geschlechtes. 4 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 6 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 6 in die Heimatsgemeinde abgeschoben, 2 mit Syphilis behaftet dem Krankenhause übergeben, 1 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert, 3 der Zwangsarbeitsanstalt übergeben und gegen 20 vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

**»Kathreiner — nur Kathreiner!«**

Kathreiners Kneipp-Malzkafee ist der einzige Malzkafee, welcher Aroma und Geschmack des Bohnenkafees besitzt.

**Das hat die Wissenschaft festgestellt!**

Jede tüchtige Hausfrau verlangt daher beim Einlaufe nur den echten »Kathreiner« und weist jede Nachahmung zurück.

**Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiners Kneipp-Malzkafee aussieht!**

Als untrügliche Kennzeichen des echten Kathreiners Kneipp-Malzkafee merke man sich vor allem:

1. Das verschlossene Originalpaket
2. Das Bild des Pfarrers Kneipp
3. Die Unterschrift Seb. Kneipp
4. Die Aufschrift »Kathreiners Kneipp-Malzkafee«.

**Aus dem Gerichtssaale.**

**Der Pfarrer von Kerschbach und seine Mizika** sind gründlich abgeblüht. Unsere Leser wissen aus der Dienstag-Nummer, daß der ehemalige Kaplan von Kerschbach, Anton Kovacic, wegen „Beleidigung“ der Wirtschafterin seines Pfarrers zu 100 K. Geldstrafe eventuell 10 Tage Arrest vom Bezirksgerichte Windisch-Feistritz verurteilt wurde. Bei der Berufungsverhandlung wurde der Kaplan freigesprochen und die „Wirtschafterin“ des Pfarrers in die gesamten Kosten beider Verfahren verurteilt. Eingehender Bericht folgt in der Dienstag-Nummer.

**Prozeß Zeller in Leoben.** Gestern abends 10 Uhr fand der Prozeß gegen die beiden Schwestern Friederike und Marie Zeller sein Ende. Betreffend die Friederike wurden den Geschworenen 3 Fragen vorgelegt; die 1. auf Mord, die 2. auf Betrug, begangen durch die unter der Angabe, sie sei die Marie Mayr, versuchte Herauslockung des Vermögens der von ihr Ermordeten und die 3. auf wiederholte Falschmeldung. Bezüglich der Marie Zeller wurde eine Hauptfrage auf tätige Mitwirkung beim Morde und 2 Eventualfragen, betreffend Vor-schubleistung, bezw. Unterlassung der Verhinderung des Verbrechens des Mordes an die Geschworenen

gerichtet. Mit Ausnahme der ersten Hauptfrage bezüglich der Marie Zeller bejahten die Geschworenen einstimmig alle Fragen. Der Gerichtshof verurteilte hierauf die Friederike Zeller zum **Tode durch den Strang**, die Maria Zeller unter Anwendung des weitest gehenden Milderungsrechtes zu 18 Monaten schweren Kerker. Die Friederike Zeller meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an. Am gleichen Abende noch wurde der „Bräutigam“ der Friederike, der Opernsänger Prohaska, ein mehrfach wegen Diebstahl und Betrug abgestrafter Tschache, der beim Prozeß auch als Zeuge einvernommen wurde, wegen des Verdachtes des Betruges in einem Leobner Gasthose verhaftet.

**Fremden-Liste Hotel „Erzherzog Johann“**

Eman. Kohn Wien, Ab. Homm Blauen, Ab. Nagel Wien, Siegm. Schächter Wien, Siegm. Winter Wien, Max Lakto Graz, Ed. Radnitsch Mikoloz, Bruno Pollak Wien, Maria Ring Wien, Josef Sedminel St. Leonhard, E. Drnstein Wien, Franz Grat Klagenfurt, Dr. Strelow Lichtenwald, Fritz Justler Wien, Fritz Mandl Arab, Joh. Pranel Basel, Ant. Schroll Wien, Karl Braummüller Wien, D. Stenel Kesthely, E. Wiletschnit Wien, Leop. Nary Wien, Oskar Kutasi Wien, Herm. Schneider Eijentz, Siegfried Winter Wien, Max Edmann Graz, Karl Rauch Wien, Adolf Juller Wien, Franz Gürtle Graz, J. Puhl Maria-Enzersdorf, Aug. Fautl Wien, G. Dansbier Wien, Karl Breitenfelder Wien, Emil Ciploch Graz, Louis Faß Wien, Josef Vogel Wien, Johanna Lenz Berlin, J. Liedmann Wien, Leopold Fischer Wien, Emil Glanz Wien, Dr. Spiegel Ugram, Ed. Sellers Harow, Rud. Fördermehy Wien, E. Vintner Wien, Ed. Bergmann Wien, R. Wagner Wien.

In der Zeit der Rosen bringt das oben erschienene Heft 21 der „**Modernen Kunst**“ (Verlag Rich. Bong, Berlin W. 57 — Preis des Heftes 60 Pf.) einen sicher vielen Garten- und Blumenfreunden willkommenen illustrierten Artikel über „**Künstlerische Rosenkultur**“ von dem Maler P. Barthel, selbst ein sehr bekannter Rosenzüchter. Ein großer Teil des übrigen Bilderbuches ist vom Münchener Maler G. v. Hoeflin, dem Alex Braun einen biographischen Artikel gewidmet hat. Die Meisterholzschritte vervielfältigen in trefflicher Weise Gemälde von J. Zmurko und P. Joanovits, dessen „**Märchen**“ sicher zu seinen bedeutendsten Werken gehört. Das Heft wird wieder allen Lesern der „**Modernen Kunst**“ große Freude bereiten, sowohl mit seinen Bildern, wie mit seinen literarischen Beiträgen.

**Briefkasten der Schriftleitung.**  
Bezirksfeuerwehrtag. Nächste Nummer.

**Dr. Karl Jpavit**  
bis 1. August verreist.

**Dr. Herm. Krauß**  
verreist  
am 9. Juli auf 3 Wochen.

**Zacherlin**



hilft großartig als unerreichter „Insektentöter“.  
**Echt nur in Flaschen.**  
Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

**Carl Kronsteiner,**  
Wien, III., Hauptstrasse 120.  
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.  
**Acade-Farben**  
Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich. in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m<sup>2</sup> zweimaligen Anstrich.  
Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. L101

**Waschbare Anstriche**  
wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.  
Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.  
Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen.**  
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
 Blatarme und Rekonvaleszenten.  
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,  
 blutverbesserndes Mittel.  
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.  
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.  
 Kaufflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter  
 à K 2.80 und zu 1 Liter à K 4.80

**Literarisches.**

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Von **Butterick's Moden-Revue** — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Spielhagen u. Schurich, Wien, 1., Kumpfgasse 7. Preis pro Quartal Kronen 2.40 — dem so beliebten Moden- und Frauenjournal, ist soeben das Juliheft eingegangen. Es ist ein Vergnügen, das Heft durchzublättern und auf jeder Seite etwas neues in Damentoilette zu finden, wie die neuesten Niederröcke, Blusen, Morgenröcke usw. Die Abteilung für die Jugend bietet ebenfalls eine reizende Zusammenstellung von Sommerkostümen. Daran reiht sich die übliche Anleitung zur praktischen Schneiderei, die Anfertigung des modernen Prinzess-Kleides behandelnd. Der Unterhaltung dient eine reizende kleine Erzählung, ferner die 12. Fortsetzung und Schluß des Artikels „Die Rechte des Kindes“. Ganz besonders reichlich sind in diesem Heft die Reformtrachten vorgesehen. Als Gratisbeilage liegt diesem Heft ein Damen-Reformkleid bei, in verschiedener Weise anzufertigen.

**Sondernummer der „Musikete“.** Die „Musikete“ eröffnet ihr viertes Quartal mit der am 5. Juli erschienenen Spezialnummer „Salzammergut“, der am 19. Juli das Sonderheft „Böhmische Bäder“, am 2. August ein solches „In den Bergen“ und am 16. August eine „Wassernummer“ folgen, alle besonders reich mit Beiträgen erster Künstler ausgestattet und so zu einem Mittel neuerlicher Propaganda für diese beste Wochenchrift Österreichs werden. Probenummer stellt die Administration der „Musikete“, Wien, I. Wollzeile 23, auf Verlangen kostenfrei zu.

**Über die deutschen Unterseekabel im Stillen Ozean** veröffentlicht Otto Zentich in dem letzten Heft 17 der illustrierten Zeitschrift „Über Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) einen interessanten Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen: Ein Unterseekabel bildet ein kleines Kunstwerk, zu dessen Herstellung eine Unsumme mühsamer Fabrikationsarbeit erforderlich ist. Die Seele des Unterseekabels bildet der den elektrischen Strom leitende Kupferdraht. Das 3040 Kilometer lange Kabel Menado-Nap-Guam besitzt als Stromleiter eine Lige von sieben Kupferdrähten mit 0,86 Millimetern Durchmesser. Der Aufsatz bespricht sodann die Vorgangsweise bei dem sogenannten „Sjolieren“ der Kabelader. Die isolierte Kabelader hat bei den an den Küsten oder in geringeren Tiefen als 1,8 Kilometer ausgelegten Kabeln (Küstenkabeln und Zwischenkabeln) eine besondere Messingbandumwicklung zum Schutze gegen die Bohrwürmer (Teredos) erhalten usw.

**Österreichs Deutsche Jugend.** (Geleitet v. Bürger-schuldirektor Franz Rudolf, herausgeg. vom Deutschen Landeslehrervereine in Böhmen, Reichenberg.) Inhalt der Juli-Nummer: Entlein im Bach, von Alice Frein von Gaudy. — Vertrauen und Mut sind allzeit gut, von Ferd. Thomas. — Der Gernegroß, von Oskar Wiener. — Die Eröffnung der Reichsbama in Petersburg, von Rudolf Herrmann. — Der Morgen des Kindes, von Aurelius Polzer. — Die Olympischen Spiele in Athen, von F. M. Bauer. — Henrik Ibsen, von Ludwig Salomon. — Sprüche, von Aurelius Polzer. — Bekermänner, von Viktor Blüthgen. — Ferientage in Rumänien, von Helene Stöckel. — Zum Kopferbrechen. — Frau Julianens Plauderrede. Bestellungen (Jahrgang 4 K 80 h) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutscher Jugend“ in Reichenberg, Böhmen.

„**Zur guten Stunde**“ (Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin W 57.) Für fesselnde Unterhaltung sorgen auch diesmal: Horst Bodemers Roman „Bauernblut“, der immer glänzender den tiefen Einblick des Verfassers in das Thüringer Land und seine kernigen Menschen offenbart, sowie Felicitas Rosés gütig-humorvolle Novelle „Bilder aus den vier Wänden“, die in diesem Heft ihren voll und reich ausfallenden Abschluß findet. Aus dem übrigen textlichen Inhalt seien die illustrierten Aufsätze über den vom deutschen Kaiser eröffneten, technisch-vollendeten und landwirtschaftl.-herrlichen Teltowkanal und über die Berliner Musikfachausstellung ganz besonders empfohlen. Mit Englands Flotte beschäftigt sich ein hervorragend unterrichteter Autor. Den Buchschmuck eröffnet in besonders würdiger Weise die farbige, stimmungsgewaltige Kunstbeilage, die majestätische, schneebedeckte Jungfrau darstellend. Die Abteilung „Für unsere Frauen“ bietet unseren Leserinnen gleichfalls alles Wissenswerte in Bezug auf Hauswirtschaft, Kindererziehung, Toilette, Blumenpflege zc.

**Photographische Apparate für Dilettanten.** Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, k. u. k. Hof-Lieferant, W i e n, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 8. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl. Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

**Museumverein in Marburg.**

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand K a f und das Ausschussmitglied Herr J. T r u t s c h l, B i e g g a s s e 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.

**Berger's medic. Theer-Seife,**

durch hervorragende Kerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art,**

insbesondere gegen chronische und akute Ausschläge und parasitäre Ausschläge sowie gegen Aupfernause, Pruritus, Schmierläse, Kopf- und Bartkuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

**Berger's Theerschwefelseife.**

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

**Berger's Glycerin-Theerseife**

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

**Berger's Borax-Seife**

und zwar gegen **Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mittelfeier und andere Hautübel.**

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Umwicklung. Erwerben Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung

**G. Hell & Comp.** auf jeder Etiketle.  Prämiiert mit Ehren Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**

Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

**Radiotherapeutisches Institut.**

Behandlung von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Neubildungen der Haut, Haar- u. Pilzkrankungen u. s. w.) Entfernung von Warzen, Muttermalen, Haaren u. s. w. mit ultravioletten Licht-, Röntgenstrahlen, Eisenlicht, Elektrolyse zc. zc.

**Dr. K. Doswald**

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in **G r a z,** Joanneumring 16. 1428

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachsputz. Diese Putz wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaftesten Glanz. Dosen zu 45 kr. sind in der Drogerie **M a x W o l f r a m** in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.



ICH DIEN

Gesätzlich geschützt. Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar. **Allein echt ist Thierry's Balsam** nur mit der grünen Nonnenmarke. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifolienfalsbe als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abzesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. **Apotheker A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419



Probieren geht übers Studieren  
Ich hätte wirklich nicht gedacht daß mit

**CERES-SPEISE-FETT**  
(aus Kokosnüssen)

bereitete Speisen so wohl-schmeckend und für den schwächsten Magen bekömmlich wären.

**Und wie billig, dieses Fett kommt!**

Nährmittelwerke „CERES“, Aussig. Die Erzeugung unterliegt der **chemischen Kontrolle** der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- u. Genussmittel **Wien, XI., Spitalgasse 31.** Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

**PATENTE** aller Länder erwirkt  
**Dr. FRITZ FUCHS,**  
 beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**  
 Mitarbeiter:  
**INGENIEUR A. HAMBURGER**  
 Wien, VII. Siebensterngasse No 1

BESTE ZAHN-CRÈME  
**KALODONT**  
 erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

**Allen die sich matt und elend fühlen,**  
 nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

# Zum Früchte ansetzen

halten unser Lager in 1895

## echten Kornbranntwein

### „ Sliwowitz

### „ Weingeläger

bestens empfohlen.

# Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.

## Kaufmannshaus

in der Gemeinde Neudorf, Post Passail, gegenüber der Volksschule, steuerfrei, schönes Verkaufslokal mit zwei Fenstern, zwei schöne gute Warenteller, drei Zimmer, Vorzimmer, Sparherdküche, großer Boden mit Selzküche, Stall mit Futterboden für zwei Tiere, Vorgarten und Acker zirka 1/2 Joch, wird um fl. 3000.— verkauft. Sparkassengelb fl. 500.—, Anzahlung fl. 500.—, Rest nach Übereinkommen. Näheres bei **C. F. Schubert, Graz, Murplatz 10.** 2001

An die P. T.

## Weingartbesitzer der Gemeinde Leitersberg.

Dieselben werden hiemit ersucht, sofort dem Gemeindeamte oder der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Marburg zur Anzeige zu bringen, daß ihre Weingärten durch die Reblaus zerstört oder die zerstörten Weingärten schon neu angelegt und daher in beiden Fällen steuerfrei sind. In den Anzeigen sind die Parzellen genau anzuführen. Wer diese Anzeige aus irgendeinem Grunde nicht macht, ist selbst schuld, wenn er die ihm gesetzlich zukommende Steuerfreiheit nicht erlangt, worauf hiemit ausdrücklich aufmerksam gemacht wird. 1969

Gemeindeamt Leitersberg, am 18. Juni 1906.

Der Gemeindevorsteher: **Lopitsch.**

## Deutsches Schulvereins-Jubelfest.

Die geehrten Herren, welche noch irgend eine Forderung für dieses Fest zu stellen haben, werden dringend ersucht, ihre von den Herren Bestellern angewiesenen Rechnungen dem Zahlmeister, Herrn **Heinrich Bancalari**, Stadtkassa, Rathaus, **innen 8 Tagen** zur Zahlung zu überreichen, da bis dahin der Abschluß der Fest-Rechnung erfolgt. 2006

Marburg, am 4. Juli 1906.

Der Fest-Ausschuß.

## Adeliges Schloß Klemenovo

mit 15 Zimmer, in herrlicher und gesunder Gegend Zagoriens, eine halbe Stunde von Krapina-Löpsitz, 1 1/2 Stunden von Mohitsch-Sauerbrunn entfernt, ist samt 2 Joch Parcellen um 12.000 K verkäuflich. Anschließende Wirtschaftsgebäude, Gemüse-, Obst- und Weingarten, Teich, Wald und Acker sowie 2 Kutschier- und 2 halbgedeckte Wagen sind dabei selbst zu verkaufen. Näheres bei der **Bezirks-Ältien-Sparkasse in Pregrada, Kroatien.** 2012

## Wer führt

# Hygiea'-Stauböl

### Marke Friedmann.

Gefl. Offerte unter „Hygiea“ an die Annoncen-Expedition von **Josef Heuberger, Graz, Herrengasse 3.** 2005

## PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-ARTIKEL! Kammern



von 20 bis 70 Kronen.

**Platten**, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.

**Papiere** und Postkarten die besten Marken.

**Lampen, Stative in grösster Auswahl** und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird.

Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.

Vertretung der bekannten Firma Voigtländer. Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.

## Max Wolfram

Marburg.

**Alles was Wöchnerinnen bedürfen.**  
kaufen Sie vorteilhaft bei:  
**Karl Wolf, Adler-Drogerie**  
Marburg, Herrengasse.

Ein gutgehendes

## Fleischhauergeschäft

samt Schlachtbrücke und Wohnung ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei Herrn **Josef Nekrepp**, Zimmermeister. 1883

Bei rangierter Österr.

**Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft** finden Geschäftsvormittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reise-organen einträgliche Lebensstellung. Gefl. Antr. unter „15 305“ Graz, postlagernd. 1323

## Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefgasse 3. 663

## Praktikant

mit guter Schulbildung findet Aufnahme im Warenhaus **S. Turad.** 1808

## Guter Kostplatz

für studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugschülerin d. Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt. Adresse in der Bero. d. Bl. 2952

## Familienhaus

in Marburg, Kärntnerstraße 94, mit 3 Wohnungen, Obst- und Gemüsegarten, sehr geeignet f. Pensionisten und jedes Geschäft, ist sofort um 4100 fl. zu verkaufen. Auskunft in der Tabaktrafik Rathausgasse 6 in **Willach.** 1375

## Warning!

Jedermann sei hiermit gewarnt, unserem Sohne **Mag Snuderl**, dt. Schlosserlehrling, Geld oder Gelbeswert auf unseren Namen oder Rechnung zu verabsorgen, da wir von heute dafür nicht Zahler sind. Insbesondere Wirte und Fahrradhandlungen werden aufmerksam gemacht. Mit Achtung **Franz u. Johanna Snuderl.** Brunnendorf, 21. Juni 1906.

## Zur Bauaison!

**Sagorer Weiskalk**  
**Portland- u. Roman-Zemente**  
**Feuerfich. Asphalt-Dachpappe**  
**Traversen** 938  
**Drahtstifte, Baungeflechte**  
**Eisen- und verzinnter Draht**  
stets am Lager bei

## Hans Andraschik

Eisen- u. Baumaterialien-Handlung **Marburg, Schmidplatz.**

## Hausmeister

verehelicht, verlässlich, nüchtern wird gesucht. Maurer, Zimmermann oder Tischler bevorzugt. Anfrage Bero. d. Bl. 1933

## Junger Kommis

beider Landesprachen mächtig, wird aufgenommen bei **Alex. Myslil**, Spezereiwarengeschäft. 1960

# Schulneubau.

Der Ortsschulrat Gruschau bei St. Margareten an der Böhmitz vergibt im Offertwege den Neubau des Schulhauses zu Gruschau an Bauunternehmer.

Der Kostenüberschlag ist auf 19.700 Kronen festgestellt. Bedingungen, Bauplan und Kostenüberschlag liegen durch 14 Tage beim Obmann Herrn **Johann Kranner** in Rupersbach zur Einsicht auf.

Bauwerber haben bis 10. Juli 1906 ihre versiegelten Offerte an den Ortsschulrat Gruschau, Post St. Margareten an der Böhmitz einzusenden. Im Offerte ist zu jagen, um wie viel billiger sie den Bau übernehmen. Der Ortsschulrat ist an niemanden gebunden und wird nach eigenem Ermessen und Wahl den Baumeister bestimmen. Nach der Verständigung wird der gewählte Bewerber als Erstehrer ein Sperszent. Vadium zu erlegen haben. 1973

Ortsschulrat Gruschau, am 22. Juni 1906.

**J. Kranner, Obmann.**

## Aviso für Salamikäufer.

Wir erlauben uns, dem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß wir auch heuer, wie seit Jahren, unsere bestrenommierte, gut ausgereifte **Salami** in der bekannten vorzüglichen Qualität zum Verkaufe bringen, und im Interesse der geehrten Konsumenten aufmerksam machen, daß jede Stange zum **Zeichen der Echtheit** mit ungebleichtem Spagat gebunden ist, und eine Plombe trägt, in der unsere registrierte **Anker-Marke** eingepreßt ist. — Wir ersuchen um Verwechslungen vorzubeugen, beim Einkaufe Herz'scher Salami unserer Marke, dem Anker, gef. Beachtung zu schenken 

**HERMANN HERZ SÖHNE, BUDAPEST.**

Vertreten durch: **Michael Hruza, Marburg.** 1535

Südmärkische

# Volksbank

Graz, Maderkystraße Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4 1/2%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werttage nach Erlag bis zur Behebung, in der Regel kündigungslos. Die Rentensteuer trägt die Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlasscheine. **Kontoforrent-Einlagen zu 4%.**

Fürgschafts-  
**Darlehen**

**Wechsel-**  
Escompte und -Kredit.

Belohnung von Wertpapieren.

Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kauttionen.

# Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen gepreßt, Material hiezu aus feinst geschlämmten Ton, zu haben nur bei 660

## H. Schmid & Chr. Speidel

Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebendasselbst zu haben das bestbewährte Patent **Mvenarius Karbolineum** zur Imprägnierung von Hölzern gegen Fäulnis.

## Junsbrucker Handels-Akademie.

Schuljahr 1906/7.

- a) **Kommerzieller Fachkurs** für Mittelschul-Abiturienten (Abiturientenkurs) Inskription am 16. Oktober, Kollegiengeld 100 K pro Semester. Maximalzahl der Hörer höchstens 25;
- b) **Handels-Akademie** bestehend aus vier Klassen und einem Vorbereitungskurs) Einschreibung am 17. September. — Schulgeld 60 K pro Semester;
- c) **Handelschule für Mädchen** (zweiklassig). Einschreibung am 17. September. Schulgeld 25 K vierteljährig. Nähere Auskünfte erteilt die **Direktion der Junsbrucker Handels-Akademie.**

Das behördlich konz. und protokollierte

## Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Bureau

des

180

# Karl Kržizek, Marburg

Marburg, Burggasse 8

besorgt den Ein- und Verkauf von Herrschaften und Gütern, Fabrikunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern, Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen, Waldungen u., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren Orten Untertheiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

### Reisekoffer

1 großer, 4 kleinere, 3 starke Holzkoffer zum Sperren, besond. für Marktfahrer geeignet, verkäuflich. Dimpl. 13 im Gewölbe.

### WOHNUNG

Hochparterre, südliche Lage, schöne Fernsicht, bestehend aus 1 Zimmer, Kabinett, Vorzimmer, Küche, großem Gemüsegarten, geräum. Hof samt sonstigem Zubehör mit 15. Juli l. J. zu beziehen. Anfrage Reifergasse 23, Bauanzlei. 1982

### Feiner Kostort

für junge Mädchen, in der Nähe der Lehreinrichtungen. Geisteswissenschaftliche Aufsicht, Klavierbenützung und Engländerin im Hause. Briefe erbeten unter „Feiner Kostort“ an die Verw. d. Bl. 2003

### Lehrjunge

für Spezerei wird aufgenommen bei **Matth. Ziegler**, Hauptplatz. 1996

### 1 Schoßnäherin

und ein Lehrling werden sogleich aufgenommen bei **Zoplat**, Herrengasse. 2004

### Junger Koumiss

der Gemischtwarenbranche, auch tüchtig in Manufaktur, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, wünscht bis 1. September dauernden Posten. Anträge unt. „Nr. 2009“ an die Verw. d. Bl. 2009

### Lehrjunge

aus besserem Hause wird im Handels Hause **Ed. Suppanz** in Pristova aufgenommen. 1998

### Eingetroffen!!

**Mineralwässer** frischer Füllung (Sauerbrunnen) 1627  
Rohitscher Tempelquelle, Rohitscher Styriaquelle, Gleichberger Johannisbrunnen, Emmaquelle, Konstantinquelle, Gießhühler, Radeiner Sauerbrunn, Preblauer und sämtliche andere Mineralwässer.  
Restaurateure, Gastwirte und Abnehmer ganzer Kisten genießen konkurrenzlose Vorzugspreise nur „Zur gold. Kugel“, Herrengasse 2.

### Lehrling

wird aufgenommen in d. Buch- und Papierhandlung **Karl Scheidbach**, Herrengasse.

### Gelegenheitsverkauf

wegen Todesfall.  
Ein schönes stochhohes **Landhaus** in Niegersburg, windgeschützte sonnige Lage, mit 4 hoch Obstgarten, Wald, Wiese und Wirtschaftsgebäude. Preis **Kr. 14.000.**  
Ruheplatz u. vorzüg. Kapitalanlage. Auskunft erteilt der Besitzer **Anton Pferschy** in Fürstfeld. 1915

### Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Garantien durch **J. Neubauer**  
behördl. konz. Estompe-Bureau, Budapest VII, Barcagasse 6. Retourmarke erbeten. 1994

**Garantirt Echte Ware!**  
**Himbeersaft Citronensaft!**  
zu Limonaden u. Speisen billigt bei:  
**Karl Wolf, Adler-Drog.**  
Marburg, Herrengasse



### Praktikantin

mit kaufmännischer Vorbildung wird für hiesiges Bureau per sofort gesucht. Schrift. Anträge unter „Verkehr“ an die Verw. d. Blattes. 1925

### Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten werden in der Manufakturwaren-Niederlage **Mlois Gnuschek** sofort aufgenommen. 1732

### Bureau-Praktikant

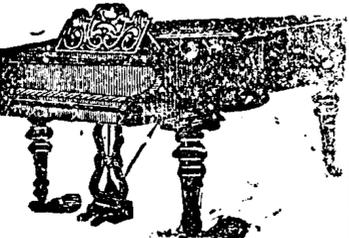
mit hübscher Handschrift wird sofort aufgenommen. Schriftl. Anträge an Wv. d. Bl. 1857

### Gewölbe

für jedes Geschäft geeignet, ist vom 1. Juli zu vergeben. Näheres in d. Wv. d. Bl. 1662

### Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Bawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Kautschukstempel**  
Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.



### Frische 200

### Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.  
**A. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

### Zu vermieten

eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67, eine 1zimmerige Wohnung in der Villa Mellinger, Kernstockgasse. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschel. 1305

### Wohnung

im Hochparterre, südliche Lage, schöne Fernsicht, bestehend aus zwei Zimmer mittlerer Größe, großer, lichter Küche, Gemüsegarten, geräumiger Hof, samt sonstigem Zubehör mit 1. Oktober zu beziehen. Anfrage Reifergasse 23, Bauanzlei.

### Rosen

Hoch- und Halbhochstämmen, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

### Schöne zweizimmerige Wohnung

im 1. Stock samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. Baumeister **Raffimbeni**, Gartengasse 12.

### Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten **Al. Riegler**, Flößergasse 6. 1070

### Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

### Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen  
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2 Kg. K:  
**Grane Entenfedern . 0.95**  
**Grane gemischte Schleißfedern . 1.30**  
**Grane bessere Schleißfedern . 1.65**  
**Grane Schleißfedern feinst, f. Duchenten . 2.60**  
**Bessere weiße Schleißfedern . 2.60**  
**Rein weiße Schleißfedern . 3.50**  
**Hochf. weiße leichte Federn . 4.—**  
**Halbdaunen, rein, weiß . 5.—**  
**1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . 4.50**  
**Flaum, rein, weiß, sehr leicht . 6.50**  
**Kaiserflaum hochfein rein weiß . 7.80**

bei **A. Gnuschek**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

### Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3337

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,



in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

### Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

### I. Marburger

### Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.  
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.  
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.

### Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt 8091

### Ulois Quandest

Telephon 81. Herrengasse 4.

### Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27  
Telephon Nr. 39  
empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

### Zu verkaufen

neue und überfahrene Ein- und Zweispännerwagen, offen und halbgedeckt. Reparaturen werden billigst und schnellstens ausgeführt. **Franz Ferk**, Wagenbauer, nur Angasse 2. 1909

### Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen

erhalten Sie 1092  
**Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
von der Fabriksniederlage und handelsgerichtlich protokollierten Firma **M. Wassermann**, Prag, Bischofsgasse Nr. 3 (im eigenen Hause).

### Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.  
**Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!**  
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.  
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik**, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.

### Gefrorenes und Eiskaffee

empfiehlt 1142  
**Joh. Pelikan**, Konditor  
Herrengasse 25 Burgplatz 2.

# Kaufet Deutsche Schulvereins-Zünder!

Zu haben bei Herrn Jos. Martinz, Herrengasse und in den k. k. Tabak-Draffiken.

## Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfehlte sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-böden, Zement-Pflasterplatten aller Art, Zementrohre, Stiegen- und Kunststein-Stufen, Futtertröge, Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen Zementarbeiten. Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

Jede werthe Hausfrau bitte ich nur einen Versuch zu machen und es genügt, um sich von der vorzüglichen Güte meiner bestbewährten gebrannten

## Kaffeemischungen

zu überzeugen. Feinste **Karlsbader Melange**, je 3 Sorten, 1/4 Kilo 60 fr. **Wiener Melange**, " 3 " 1/4 " 50 " **Feine Melange**, " 3 " 1/4 " 45 " **Feine Jamaika**, " 3 " 1/4 " 40 "

Wöchentlich 3 mal frisch gebrannt. Prämierte Kaffeesorten ausgezeichnet mit dem Ehren Diplom und goldener Medaille Paris 1906.

Bei Abnahme von 5 Kilo franko jeder Poststation. Hochachtungsvoll

Mois Mayers Nachf. Ferdinand Hartinger Marburg a. D.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1903 . . . 30 " "  
Versicherte Capitalien . . . 100 " "  
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc. . . . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vertheilhaftige Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitalen und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung: Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

## Mit wenig Kapital

kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maßstabe gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos. Zuschriften unter „Lucrativ Nr. 121“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstr. 9

## Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht

Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.**

## Ein Lehrlinge

wird aufgenommen bei **Hans Sirtl, Spezereigeschäft, Marburg, Hauptplatz.** 1868

**Adressen**  
aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Postgarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 5, Budapest, V. Váci-körút 56. Telephon 16881. Prospekte franko.

## Lager- und Transportfässer

in jeder Größe bis 80 Hektoliter sind ab **Kroatisch-Kreutz** (Kroatien) oder ab **Wien** zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an

**Alex. Breyer & Söhne** Krzevci (Kroatisch-Kreutz) resp.

**Lyp. S. Rechner** Wien, IV/2, Goldeggasse 32.

## Kostplatz

nur für einen Studenten. Sehr gute Verpflegung und fachmännische Beaufsichtigung; eigenes Zimmer event. mit Klavierbenützung. Anzufragen Schillerstraße 8, 2. Stock rechts. 1954

## Wohnung

vollständig neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche und Zugehör im 2. Stock zu vermieten. Tegetthoffstraße 13, Ecke Reiserstraße Nr. 1. Anzufragen beim Hausmeister. 1916

**Sie müssen**  
Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienglied garantiert das wichtige, illust. Buch über zuviel Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben distret gegen 90 S. östr. Briefmarken von **Frau A. Kaupa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

## Karlsbader Sprudelbitter.

Bestes Magenlikör der Welt!

Arztlich begutachtet. Zu haben bei

**Ferd. Janzsch, Marburg** Tegetthoffstraße 57.

## Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

**Stechenpferd Lilienmilchseife**

von Bergmann & Co., Dresden und Leipzig a/E. vormalig Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommersprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei: **Drog. M. Wolfram in Marb.** K. Wolf " " **Jos. Martinz** " "

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiener. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

## M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien, VII., **Siebensterngasse 7** (gegenüber dem k. k. Patentamt) Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

## Wichtig für Herren Ökonome und Viehbesitzer!

Überraschend großartige Erfolge! Prämiert mit der Landeskulturratsmedaille bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prag 1902.

## Fleischl's Melassin-Krafftfutter

ein aus den Zuckerrüben-Abfällen der Zuckerröhrwerke hergestelltes Futterprodukt, bietet ein billiges, durch seinen hohen Zuckergehalt und die sehr nahrhaften Grundstoffe ausgezeichnetes Zusatzfutter-Präparat für **Mast- und Milchvieh, Pferde, Schafe, Schweine**, mit Ausnahme von trächtigen Tieren, da Melassin-Krafftfutter zu stark fettet. Preis per 50 Kilo K. 9.25 ab Bahn Marburg, inklusive Sach. Netto Kassa.

## Fleischl's geschlich Kälbermehl

ist das beste und dabei billigste Milchermitteln zur Aufzucht von jungen Fohlen, Kälbern und Ferkeln.

10 Kilo reichen zur Aufzucht eines Kalbes. Preis per 50 Kilo K 22.50 ab Marburg, obige Konditionen. Ein 5 Kilo Postkolli Kälbermehl zur Probe gegen Nachnahme franko jeder Poststation K 3.—

Der Erzeuger übernimmt die absolute Garantie für den hohen Nährwert obiger Produkte.

Generalvertretung und Zentralverkaufsstelle für **Steiermark und Kärnten** bei **M. Schröfl's Nachf. Anton Koser** in Marburg, woselbst Muster und Referenzen sowie alle wünschenswerten Auskünfte über die genannten Futterprodukte erteilt werden. **Wiederverkäufer gesucht.**

### Möbel

billig zu verkaufen, matte, schöne Schlafzimmereignitur m. schwarzem Marmor, großer Spiegel mit Konsole, Speisetisch mit Lederstühle und anderes mehr. Anzusehen Montag und Mittwoch nachmittags Samstag bei Gams. 2019

### Gasthaus

und Gemischtwarenhandlung, schöner Sitzgarten m. Veranda in einem großen Markte in der Nähe eines Bahnhafes, wird unter günstigen Bedingungen verkauft. Umsatz jährlich 4000 Kronen. Preis 30.000 Kronen. Anfrage in der W. d. Bl. 2017

### Kindersitzwagen

wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Anzusehen in der W. d. Bl. 2028

### Auf Rechnung

Gasthaus oder Weinschank gesucht, von einer verlässlichen Person. Anträge an Frau M. Meier, Penau-gasse 21, Marburg. 2024

### Stenograph und Maschinschreiber

beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle. Anträge unter K. R. an die W. d. Bl. 2026

Schönes 2022

### Zinshaus

in der Kärntnerstraße, nächst dem Hauptplatz, 1 Stock hoch, mit großem Garten, geräumigen Hof, daher für Gewerbetreibende besonders geeignet, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Auskunft beim Administrator, Gerichtshofgeb., Tür 28.

### Der Eigenbauweinschank

bei den Weingärten Johann Krepp, Leitersberg wurde eröffnet. 2032

### Kostplatz

für junge Mädchen, welche eine Schule besuchen, in nächster Nähe bei alleinstehender Dame. Gefällige Anfrage unter „Gute Aufsicht“ an die W. d. Bl. 2035

### Ameisen

bis zu 300 Kilo

### saure Pressäpfel

einige Tausend Kilo zu kaufen gesucht. Anträge erbitten Dr. Walliczek & Tuschl, Wien, III/1, Linke Bahngasse 9. 2039

Schwere 2020

### Zugpferde

(Braune), 6 und 7 Jahre alt, 16 Faust hoch, kräftig gebaut, gehen sehr gut im schweren Zug, zu verkaufen bei der Gutsverw. Mahrenberg.

Ein solider

### Zimmerherr

welcher übern Tag nicht zuhause ist, wird aufgenommen. Zins 5 fl. Anzusehen Blumengasse 30. 2023

Junge reine

### Bernhardiner

zu verkaufen in der Tischlerei, Weinbaugasse 29, Marburg.

### Zu vermieten

2 sonnseitige Hofwohnungen im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche zc. Preis 15 fl. per Monat. 1 Zimmer, 2 große Kabinette, Küche zc. Preis 16 fl. monatl. Beide Wohnungen mit Gartenanteil. Schmidnergasse 5. Auskunft beim Orgelbauer Brandl.

### Schlossergeschäft

auf einem guten alten Posten, ist samt ganzer Einrichtung und Werkzeug billig zu verkaufen (m. großen Kundentanz); auch noch andere Geschäfte, Gasthaus und Greislerei. Anzusehen Kärntnerstraße 22 bei Rajcen, Weinschank. 2015

Eine kleine Partie

### Seidenraupeneier

von vollkommen gesunden u. schönen Seidenwürmern ist sofort zu verkaufen. Anfrage W. d. Bl. 2030

Kinderloser

### Hausmeister

wird gesucht. Herrengasse 23, 1. Stock. 2037

### Möbl. Zimmer

vom 1. August zu vermieten. Klavier zur Verfügung. Anfrage in der W. d. Bl. 2061

### Neugeb. Haus

1 Stock hoch, samt Bauplatz und Gemüsegarten zu verkaufen. Leitersbergerstraße 136, Kartschwin. 2027

### Schöner Ausflug

in Alex. Palfingers Gasthaus „zur alten Brühl“,

schattiger Weg dahin, großer Kinder-spielplatz mit Schaukel. Im Ausschank gute billige Naturweine, stets frisches Märzenbier, kalte Küche.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst der Gastgeber.

Kaufmännisch

### gebildeter Mann

mit langjährigem Zeugnis, derzeit in einer Baukanzlei, sucht Stelle. Zuschriften erbitten unt. „Kleifig 42“ an die W. d. Bl. 2036

### Gelegenheitskauf.

Wegen gänzlicher Übersiedlung Kleiderkästen, Teppiche, Tische, ein großes Kinderbett mit 2 Matratzen, Vorhänge f. Stangen, Blechgeschirr, Kinder-spielzeug und Wäsche sowie noch anderer div. Bodenraum billig zu verkaufen. — Anzusehen Herrengasse 56, 2. Stock, Tür 8

### Wohnung gesucht

1 Zimmer, Kabinett, Zugehör, sonnig und rein, in ruhigem Hause von alleinstehend. Dame. F. 30 postlagernd. 2013

### Für die Wirte!

Hochprima ungar. Salami, Halb-ementalerkäse, Olmützer Quargeln, Maiprimsen mild, hochfeinen Paprikaspeck, Gulasch-Paprika, reinschmeckende Tafel- und Speiseöle, echtes Kürbiskernöl, Natur-Obst- und Görzer Weinessig, größte Auswahl in rohem und gebranntem Kaffee, feinsten italienischen Reis, ungar. Dampfmehle, echtes Haidehemel. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren

„Zur gold. Kugel“ Marburg, Herrengasse 2.

## Danksagung.

Außerstande jedem einzeln für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Ableben unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten, bez. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Franz Permé

Bahnmeister Unterbeamter der Südbahn

danken zu können, sage ich auf diesem Wege allen den wärmsten Dank. Insbesondere danken wir den Herren: Inspektor Gürke, Bauoberkommissär Naschitz u. Fuchs, Baukommissär Zerava, Inspektor Seidler mit den Beamten von Marburg Hauptbahnhof u. Kärntnerbahnhof, der Beamtensektion der Südbahn- und Kärntnerlinie, ferner dem verehrlichen Kameradschaftsverband, dem Marburger Sterbevereine, dem Allgemeinen Verband und der Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten in Marburg, dem Bahnmeisterversammlung Ortsgruppe Graz, den Bahnmeistern der Sektion Marburg sowie den Oberbauarbeitern von Marburg. Den Spendern der vielen prächtigen Kränze sei hier ebenfalls der wärmste Dank gesagt.

MARBURG, am 7. Juli 1906.

Die tieftrauernde Witwe Lucia Permé geb. Jerin.

### Wegen Abreise

ein Stuhlflügel, Möbel zc. billig zu verkaufen. Langerstraße 5, 1. Stock. 2010

### Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Vorzimmer u. Zugehör zu vermieten. Mel-lingerstraße 41. 1963

### Aviso!

Die P. T. Monatsbüchekunden genießen besondere Vorzugpreise bei Deckung ihres Bedarfes in Spezerei-, Kolonial- und Delikatesswaren nur 1626

### „Zur gold. Kugel“

Marburg, Herrengasse 2, wo auch der kleinste Auftrag sofort u. franko ins Haus gestellt wird.

### Kleines Gewölbe

monatlicher Zins 20 Kr. ist sofort zu vermieten. Draugasse 15. Anfrage beim Hausmeister.

### Maschanzker-Most

15 Hektoliter feiner guter 2jährig, per Hektoliter 18 Kr. Anfrage Kärntnerstraße 8.

### Gesucht wird

nettes anständiges Kindermädchen mit sympathischem Äußeren; selbes soll auch in der Stubenmädchenarbeit bewandert sein und gute Zeugnisse vorweisen können. Eintritt sofort. Anfrage in W. d. Bl. 2041

Verlässlicher

### Geschäftsdienner

sucht Posten. Anfrage in der W. d. Bl. 1757

Hölzernes

### Bumpwerk

samt Deckel und Kasten für einen 14 Meter tiefen Brunnen zu kaufen gesucht. Gefl. Antr. an Eduard Hauke, Volks-gartenstraße 29. 2038

Elegante

### Wohnung

mit 4 Zimmer, Küche, Dienst-boten- und Badezimmer, Was- u. Wasserleitung, Glasveranda und Gartenanteil ist ab 1. Sep-tember zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3. 2029

### Lehrjunge

wird aufgenommen bei Gust. Pirchau. 2025

**TRIUMPH SPARHERDE**  
In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.  
SPARHERDFABRIK TRIUMPH  
**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**  
WELS O. Oe.

Eine gutgehende Greislerei | Gut gehende Greislerei  
frankheitsshalber zu verkaufen, ist zu verkaufen. — Mühl-  
Anfrage in W. d. Bl. 1914 | gasse 6. 1801

Papier-Illuminationskörper  
Gartenleuchter  
Feuerwerk-Körper  
empfiehlt zu mindesten Preisen  
**Josef Martinz, Marburg.**

**Wichtig**  
für Hotel- u. Gasthofbesitzer!  
Speise- u. Getränketarife in Plakatform  
Zimmerkarten • Fremdenbuch, 4seitig  
Speisekarten, 2- u. 4seitig, } stets am Lager  
Meldezettel für Reisende, }  
• Polizeiordnungen in Plakatform •  
Speisekarten mit Text nach Wunsch, 4seitig,  
in schöner Ausführung, 1000 St. von 28 K aufw.  
empfiehlt

**Buchdruckerei u. Verlag L. Kralik**  
Marburg, Postgasse 4.

# Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

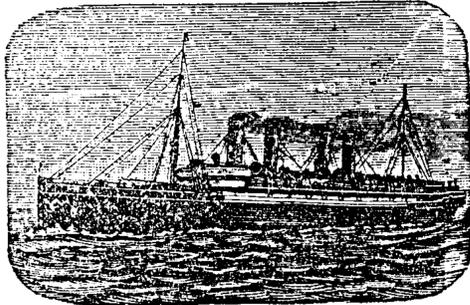
Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

# „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.  
Basel (Schweiz)

## Hamburg-Amerika-Linie.



**Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.**

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

## Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg  
**8 Meter langer Möbelwagen**



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

## „Unerreicht“

ist die beste

## Lederputzpasta der Welt.

Einmaliger Versuch genügt.  
Billiger wie alle bisherigen Creme.  
Auch für Pferdegeschirre.  
Überall erhältlich.

**Karl Friedrich**

Wien, XIV/2, Reichsapfelgasse 24.  
Vertreter gesucht. 1861



## Cook & Johnson's amerikanische

## Patent-Hühneraugen-Ringe

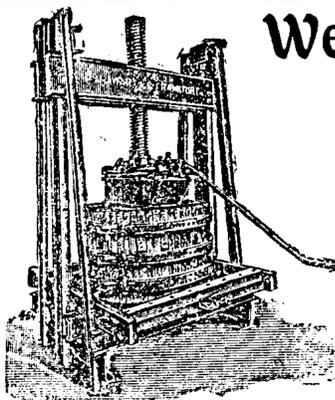
(gesetzl. geschützt)

sind heute das **einzige** Mittel, welches den Schmerz **sofort** behebt und jedes Hühnerauge **sicher** entfernt. 1657

## Heute das beste Mittel der Welt.

1 Stück 20 Heller, 6 Stück 1 Krone.

Zu haben in **allen Apotheken** und **Medizinal-Drogerien**.  
Hauptdepot „Zum Samariter“, Graz.



## Weinpressen — Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „Hercules“ für Handbetrieb

## Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

## Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Pflüge fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

## Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 560 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen zc. 1428

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Fabriks-Niederlage

der berühmten

## Styria-Fahrräder

und

## Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **KONRAD PROSCH**, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

## Sommersaison

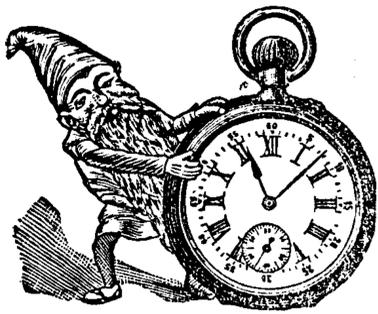
1906.

## Echte Brüner Stoffe

in **Coupons** von **Mtr. 3.10** Länge für kompletten Herrenanzug sowie jedes gewünschte Maß versendet zu **Fabrikpreisen** die als **reell** und **solid** bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

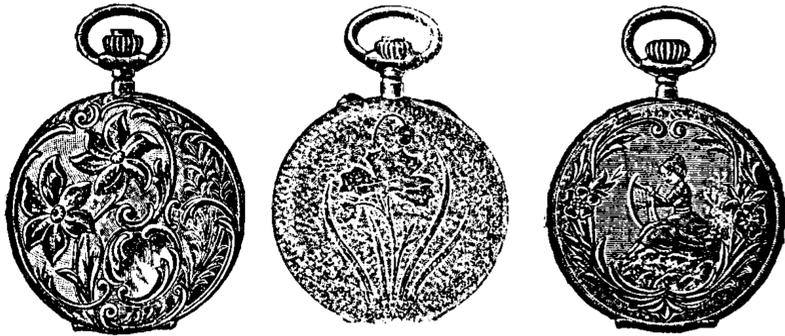
Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.  
Die **Vorteile** der Privatundschaft, Stoffe **direkt** bei obiger Firma am **Fabrikorte** zu bestellen, sind bedeutend. 516



Zu Firmungs-Geschenken  
**= Uhren =**  
 Gold- u. Silberwaren  
 in grösster Auswahl bei  
**Vinzenz Seiler**  
 Marburg, Herrengasse 19.  
 Gravierungen und Reparaturen  
 werden genauest und streng solid aus-  
 geführt. 1557



**Puch-Räder und Puch-Motore** sind die besten!  
 Zu haben nur bei  
**Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**



Nickeluhren K 3.60  
 Silberuhren „ 7.—  
 Golduhren „ 20.—  
 Gold-Halsketten „ 10.—  
 Silber- „ „ 1.20  
 und aufwärts.  
**Ant. Kiffmann**  
 Herrengasse.



**KLYTHIA** zur Pflege der Haut  
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints  
**PUDER**  
 Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder  
 weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von  
 Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien. 82  
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**Gottlieb Taussig,**  
 Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und  
 Kammerlieferant.  
 Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.  
 Zu haben in Marburg bei **S. J. Turad, Gustav Birdan, Josef Martinz.**

Preis einer Dose K 2.40.  
 Versandt gegen Nachnahme oder  
 vorherige Einsendung d. Betrages

**Friedrich Wiedemann**  
 MARBURG, Theatergasse Nr. 16. Telephone 82.  
 Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-  
 Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift  
 Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von  
 Badewannen und Bade-  
 stühle sowie echtamerik.  
 Gusseisenwannen u. eben  
 solchen Toiletteartikeln.  
 Gas-, Kohlen- u. Zirkula-  
 tions-Badeöfen. Acetylen-  
**Gasbeleuchtungs-**  
 Einrichtungen mit be-  
 währtem automat. Ein-  
 wurf-Apparat,  
 Ventilationen  
 in  
 verschiedenen  
 Ausführungen  
 stets lagernd  
 201



Reparaturen, Aenderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

**Herrenrad**  
 billig zu verkaufen. **Magy-**  
**straße 15.** 1755

Überbraucher 1979  
**Krankenfahrrad**  
 zu kaufen gesucht. Anträge unter  
 „Fahrrad“ postlagernd Marburg. 1955

**Wegen Blakmangel**  
 ein fast neues Herrenrad zu ver-  
 kaufen. — Mühlgasse 21, hoffteilig,  
 1. Stock rechts. 1955

**I. allgem. Beamten-Verein.**

Spar- und Vorschußkonfession Marburg.  
 Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für  
 Offiziere, Lehrer, Beamte. 134  
 Anfrage: **Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.**

**Jedem freidenkenden Manne**

empfehlen wir den Bezug der  
**Mitteilungen des Vereines „Freie Schule“**  
 Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buch-  
 handel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.

**Gelegenheitskauf.**

Eine Realität in **Spießfeld, Jägerhof**, 15 Minuten vom Bahn-  
 hof entfernt, 1 Stod hoch, ein Herrenhaus mit 10 Zimmern, ein Bade-  
 zimmer, eine Veranda, eigene Wasserleitung, ein Meierhaus, 2 Winger-  
 häuser, 1 Branntweimbrennerei, 1 Rinder- und 1 Pferdehstall, Remisen,  
 30 Joch Grund; davon sind 12 Joch schlagbarer Wald, 4 1/2 Joch Wein-  
 garten, das übrige Acker und Wiesen, zirka 1200 Obstbäume, ist wegen  
 Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter  
 „F. S. K. 2“ an die Verwaltung dieses Blattes erbeten. 2023

**Besitzung Zu verkaufen**

nahe bei Marburg, mit Wohn-  
 und Wirtschaftsgebäude, ertrag-  
 reichem Obst- u. kl. Weingarten,  
 auch für Pensionisten geeignet,  
 ist unter günstigen Zahlungs-  
 bedingungen zu verkaufen. An-  
 träge unter **M. 2**, hauptpost-  
 lagernd Marburg. 1922

**Südseitige 1797  
 WOHNUNG**

gassenseitig, mit 4 Zimmer zu  
 vermieten. **Wismarckstraße 17.**

**Als Wirtschaftlerin**

sucht erfahrene Frau, Witwe in  
 mittleren Jahren einen Posten, geht  
 auch aufs Land. Dieselbe ist im  
 Häuslichen sowie in der Küche sehr  
 tüchtig. Briefe unter „Häuslich“  
 postlagernd Marburg. 1992

Zirka 25 Hektoliter sehr guten

**Apfelmost**

zu verkaufen loco **Pivola**.  
 Anfrage **Bantalar, Gams-**  
**straße 2.** 1995

**Lehrmädchen**

u. tüchtige, leistungsfähige **Mamsell**  
 wird sofort gesucht. Taglohn 80 kr.  
 bis fl. 1.—. **Josefine Keschell,**  
 Damen-Modelfalon, Herrengasse 16.

**Zimmer**

möbliert oder unmöbliert, separiert.  
 Eingang, sonnseitig, ist mit Ver-  
 pflegung ab 1. September zu ver-  
 mieten. Anfrage bez. **Bürgerstraße 7**  
 Tür 3. 11785

**Gift!**  
 unter ZUR  
**GARANTIE RADIKAL**  
**Ausrottung**  
 von  
**RATTEN, MÄUSE**  
 u. andern Ungeziefer!  
**Adler-Drogerie Karl Wolf,**  
 Marburg, Herrengasse

**Kleiner Besitz**

mit 5 Joch Grund, Wald, Feld,  
 Obstgarten ist sofort zu verkaufen.  
 Anfrage **Eggh-Tunnel Nr. 1** bei  
 Herrn **Leopold.** 1753

**Junges hübsches intelligentes Mädchen**

wird als Servierfassierin auf-  
 genommen. **Café Wittinghof,**  
**F. Mazzola.** 2016

**Schöner Pferdestall**

trocken, licht, für zwei Stände  
 mit Wagenremise und Heu-  
 boden, geräumiger Hof samt  
 Zubehör sofort zu vergeben.  
 Anfrage **Reisergasse 23, Bau-**  
**kanzlei.** 1984

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.  
**Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver**

diät. Mittel für Pferde, Horn-  
 vich und Schafe.  
 Preis: 1 Schachtel K 1.40  
 1/2 „ „ „ 70  
 Über 50 Jahre in den meisten Stal-  
 lungen im Gebrauch bei Mangel an  
 Fresslust, schlechter Verdauung, zur  
 Verbesserung d. Milch u. Vermehrung  
 der Milchergiebigkeit der Kühe.



**Echt nur mit  
 uebenstehender  
 Schutzmarke.**

Substr. Preisurante gratis u. franco  
 durch das Haupt-Depot:  
**Franz J. Kwizda**  
 I. u. I. österr.-ungar., kön. rumän. und kais. bulgar. Hoflieferant,  
 Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.



# == Moderne Polstermöbel ==

## Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Läuferstoffe, Tapeten, Rosshaare, Kapok, Afrik, Messingstangen.

Spezialität! Applikationen für Innendekoration auf Blüsch, Tuch und Chapatlas in jeder Größe und Farbe. Anfertigung sämtlicher Tapezierarbeiten sowie Zimmertapezierungen. — Solideste Ausführung bei aufmerksamer Bedienung und billigsten Preisen. — Zeichnungen und Kostenvoranschläge bereitwilligst. — Auswärtige Arbeiten werden schnellstens erledigt.

### Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, Marburg, Schwarzgasse.

### Kein Kahlkopf mehr.

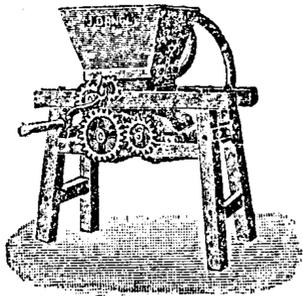
„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer I. I. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeldarzt in Steirach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Lehner, Apotheker. In Cilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariakirche.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963 Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Militärbureau  
Emil Rokstein  
Graz, Stempfergasse 3.

## Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepprechen, Heuwender, Grasu. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

**Benzin-Motore.** beste Marke, jede Größe, billigst. **Original „Melotte“ Milchseparator.** John's **Volldampf Waschmaschine.** Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. **Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie.** Preis-katalog gratis und franko.

### AVISO

an die geehrten Hausfrauen!  
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

### Volldampf-Waschmaschine.

Zubehalten beim Alleinverkäufer  
**Karl Sinkowitsch** Marburg,  
Puffgasse Nr. 9. 3509

### Neugeb. Bohnhaus

mit drei Wohnungen, Waschküche, Schweineställe und schönem Garten ist wegen Übersiedlung um 2800 fl. zu verkaufen. Agnes Zelzer, Theßen Str. 209. 1874

### WOHNUNG

mit zwei Zimmer samt Zugehör, 1. Stock. Anzulegen Kärntnerstraße 9, Schuhmachergeschäft 1985

### Wohnung 1964

4-5 Zimmer mit allem Zugehör, womöglich Badezimmer und 1. Stock sonnseitig, nicht weit vom Gymnasium u. dem Bahnhof sofort gesucht. Antr. unt. „Sofort 15“ an W. d. Bl.



Macht die Haut zart und weiss

### In der heissen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste **Erfrischungs- und Tischgetränk**, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,

## MATTONI GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. 8

## 2 Wohnungen

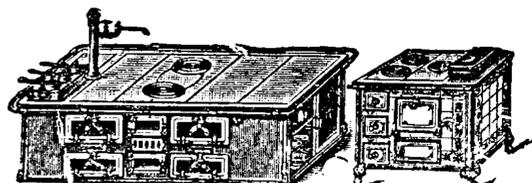
mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses **Neugasse 1** um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer **Anton Götz**, Tegetthoffstraße 3. 1792

### Spezialitäten - Südfrüchten - Handlung

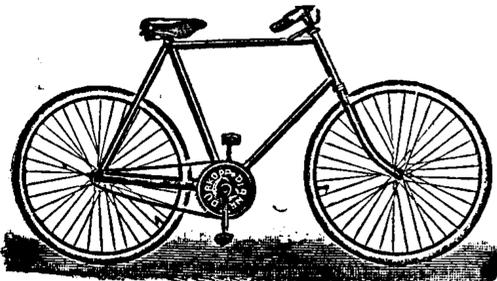
### Pietro Blasutti

**Marburg, Hauptplatz (Franz'sches Haus)**  
für blutarme Kinder sowie Erwachsene echter Lissaer Rotwein per Liter 88 H. Gleichzeitig empfehle ich meinen Muskat-Wein per Liter 96 H. sowie Speiseöl 1/2 Liter 44 H., Tafelöl 1/2 Liter 70 H., Tafelöl fein 1/2 Lit. 80 H., Tafelöl feinst 1/2 Liter 1 R., Tafelöl extrafein 1/2 Liter 1 R. 20 H.  
Feinen Reis, echt neapolitanische Teigwaren, Südfrüchten aller Art, frisches Gemüse. 587  
Vorzüglicher Kaffee: Santos 1/4 No. 60 H., Riolave 1/4 No. 64 H., Malabar 1/4 No. 80 Heller.

### Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfeilt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



## Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

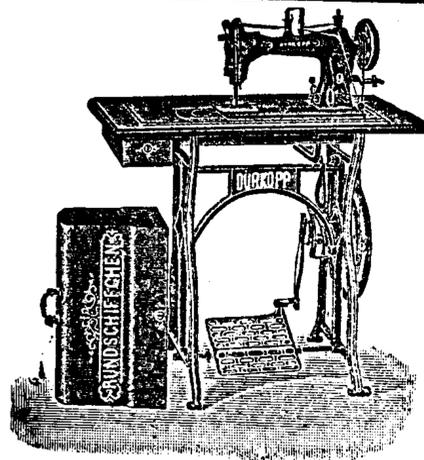
### Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



# Restaurant „TRANSVAAL“

gegenüber dem neuen Kärntnerbahnhofe in Marburg.

Ich beehre mich die höflichste Mitteilung zu machen, daß ich mit 1. Juli l. J. obiges Restaurant pachtweise übernommen habe und bitte ein geehrtes P. T. Publikum um recht zahlreichen Besuch. — Für garantiert echte Naturweine und das bestbekannte Göbner Märzenbier sowie ausgezeichnete Küche wird aufmerksamst Sorge getragen. — Café, Restaurant, Billard, Fremdenzimmer, schöner staubfreier Garten etc. zur steten Verfügung der P. T. Gäste.

Hochachtungsvoll

M. Pristou.

1929

## Marburger Escomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11

empfiehlt sich zur Durchführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen:

**An- und Verkauf von Wertpapieren,** Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, ausländischen Banknoten, Gold- und Silbermünzen.

**Einlösung und Eskomptierung von Kupons,** verlosten Wertpapieren und Treffern.

**Erteilung von Vorschüssen** auf Lose und alle anderen Wertpapiere.

**Vermietung von Schrankfächern** in unserer einbruch- und termittsicheren Panzerkassa unter eigener Sperre des Mieters. Preis für 3 Monate von K 5.— aufwärts.

**Übernahme von Geldeinlagen** auf Spareinlagebücher zu 3½% kündigungsfrei bei Verzinsung vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung, daher ohne Zinsverlust und gegen **Spareinlagenbücher zu 4%** gegen Kündigung, sowie im Konto Korrent mit günstiger Verzinsung.

**Inkasso von Wechseln, Anweisungen etc.** auf alle in- und ausländischen Plätze zu den billigsten Bedingungen.

**Eskompte von Wechseln** billigt.

**Börsenaufträge** werden sorgfältigst ausgeführt. 1672

Auskünfte werden sowohl mündlich wie schriftlich bereitwilligst und kostenlos erteilt.

## Danksagung.

In meiner Eigenschaft als Obmann des Kameradschafts-Verbandes der Bediensteten der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zu Marburg, entleide ich mich einer mir angenehmen Pflicht, indem ich den Herren Mitgliedern dieses Verbandes, u. zw. den Herren Oberkondukteuren, Magazinmeister und Kondukteuren von Marburg, Hauptbahnhof, den Herren Lokomotivführern, Lokomotivführer-Substituten, Magazinmeister und sonstigen Bediensteten von Marburg, Kärntnerbahnhof und den Mitgliedern aus dem Stande der Pensionisten meinen herzlichsten Dank ausspreche für die mir am 25. Juni dargebrachte Ehrung, für das mir von den Herren Mitgliedern des Verbandes gewidmete Ehrengeschenk eines prachtvollen Brillantringes. Ich danke den Herren Mitgliedern des Komitees, an dessen Spitze Oberkondukteur Herr Alois Meieritzsch stand, für ihre Tätigkeit und Mühe, der sie sich unterzogen, für mich einen wahrlich schönen Festtag zustande gebracht zu haben. Ich danke dem löbl. A.-G.-B. „Froh Sinn“, sowie der Familie meines Kollegen Herrn Paß, welche durch die schönen Gesangsvorträge eine äußerst freundliche Stimmung unter den Festgästen hervorgerufen. Auch den Marburger Schrammeln gebührt volle Anerkennung für ihre Leistungen, denn auch sie haben durch den vorzüglichen Vortrag ihrer Musikstücke wesentlich viel beigetragen zur Erheiterung der Gemüter der so zahlreich erschienenen Gäste, zur Verschönerung des Festes.

Anschließend an meine Danksagung wünsche ich den Mitgliedern des Kameradschafts-Verbandes, daß der Verband, in dessen Rahmen eben nur Humanität und Edelsinn geübt werden, zum Nutzen der Bahnbediensteten der Station Marburg fortbestehen möge für ewige Zeiten, der Verband möge erstarren zu einer festen unzerstörbaren Burg, die jedem wie immer gearteten Sturm Trost zu bieten vermag. Das wolle Gott.

Marburg, im Juli 1906.

Hochachtungsvoll

Konrad Stelzer, Oberkondukteur  
Obmann des Kameradschafts-Verbandes.

## Sommertheater Marburg

Magdalenavorstadt, „Kreuzhof“.

Samstag, den 7. Juli auf allgemeines Verlangen

**Die Ehre.**

Sonntag, den 8. Juli

's Köserl vom Wörthersee.

Dienstag, den 10. Juli

**Ein Bräutigam auf Probe.**

weiterer Schwank.

I. Marburger Militär- und Krankenunterstützungsverein „Erzherzog Friedrich“.

## Einladung

zu der am Sonntag, den 15. Juli um 2 Uhr nachmitt. im Saale Villa Langer (Volksgarten) stattfindenden statutenmäßigen halbjährigen

## Vollversammlung

wozu die Herren Mitglieder freundlichst eingeladen und ersucht werden, vollzählig zu erscheinen. 1754

### Tagesordnung:

1. Halbjähriger Kassabericht.
2. Verschiedene briefliche Einläufe.
3. Freie Anträge.

Die Vereinsleitung.

Erste steierm. Obstverwertungs-Genossenschaft  
in Marburg, Reiserstraße 1

empfiehlt

1421

**vorzügliche Apfel- u. Birnenweine**

zu den billigsten Preisen.

Geschäftsdienner Herrenfahrrad 2018

wird aufgenommen. J. Kof- um 38 fl. zu verkaufen. Gar- schinegg, Marburg. 1756 nisonsgerecht Draufasene.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Ableben unseres unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

**Alois Wachsütz**

Friseur

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Marburg, am 7. Juli 1906.

Familie Wachsütz und Namesnik.